



Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst
80327 München

Präsidentin des Bayerischen Landtags
Frau Barbara Stamm, MdL
Maximilianeum
81627 München

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom
17/17880
18.07.2017

Unser Zeichen (bitte bei Antwort angeben)
VII-M4140/32

München, 26. Oktober 2017
Telefon: 089 2186 2257

**Landtagsbeschluss „Stand der Umsetzung von Prinzipien der nachhaltigen
Entwicklung an bayerischen Hochschulen“ vom 18. Juli 2017
(Drucksache 17/17880)
Abschlussbericht**

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

am 18. Juli 2017 beschloss der Bayerische Landtag:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Ausschuss für Wissenschaft und Kunst schriftlich über die Maßnahmen der bayerischen Hochschulen zur Implementierung des Leitbildes einer nachhaltigen Entwicklung zu berichten.

Dabei sind insbesondere folgende Punkte zu berücksichtigen:

1. Welche Hochschulen widmen sich dem Thema Nachhaltigkeit und haben ggf. eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt?
2. Wie ist das Thema Nachhaltigkeit konzeptionell und organisatorisch an den einzelnen Hochschulen verankert (z. B. im Leitbild, in der Zielvereinbarung, in den Gremien, in der Hochschulkommunikation)?

3. Inwieweit orientieren sich die Hochschulen institutionell in ihren internen Arbeitsweisen und Verfahrensabläufen am Leitbild der Nachhaltigkeit?
4. Welchen Niederschlag findet das Thema Nachhaltigkeit bislang an den einzelnen Hochschulen in den Bereichen Forschung, Lehre und Wissenstransfer?
5. Welche Studiengänge mit nachhaltigkeitsbezogenen Studienschwerpunkten werden in Bayern angeboten?
6. Sieht die Staatsregierung Bedarf, Rahmenbedingungen zu verbessern, um die Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung an den bayerischen Hochschulen zu unterstützen, insbesondere hinsichtlich der Strukturen und der inhaltlichen Auseinandersetzung mit den Aspekten von Nachhaltigkeit?
7. Welchen Beitrag könnte aus Sicht der Staatsregierung eine stärkere Vernetzung der Hochschulen zu Fragen der Nachhaltigkeit hinsichtlich einer besseren Verankerung des Themas leisten?

Hierzu berichte ich wie folgt:

Der Bayerische Landtag verweist auf einen gemeinsamen Beschluss „Hochschulen für nachhaltige Entwicklung“ der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) und der Deutschen UNESCO-Kommission (DUK) aus dem Jahr 2010 und bittet um eine Bestandaufnahme bisheriger Konzepte der Hochschulen.

Nachhaltigkeit wird im Sinne der Erklärung der HRK und der DUK zur Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung, Entschließung des DUK-Vorstands am 22. Januar 2010 nicht auf ökologische Aspekte reduziert verstanden:

In seiner modernen Form – maßgeblich geprägt durch den Bericht der „Brundtland-Kommission“ der UN (1987) [...] – reflektiert „Nachhaltigkeit“ gleichermaßen die Komplexität der materiellen und sozialen Lebensverhältnisse und ihre Verknüpfung in globalen Zusammenhängen

und Abhängigkeiten und findet – normativ – ihren Ausdruck im Konzept der „nachhaltigen Entwicklung“ als Imperativ, „dass die gegenwärtige Generation ihre Bedürfnisse befriedigt, ohne die Fähigkeit der zukünftigen Generation zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse befriedigen zu können“. [...] Im globalen Zusammenhang beinhaltet dies nicht nur eine „Generationengerechtigkeit“, sondern auch das Ziel „globaler Gerechtigkeit“ in der Verteilung und Entwicklung von Ressourcen, Wohlstand und Lebensqualität, so dass heutige Gesellschaften nicht auf Kosten zukünftiger Generationen leben und eine Region der Welt nicht auf Kosten anderer Weltregionen.

Nachhaltige Entwicklung will die ökologischen, ökonomischen und sozialen Grundlagen erhalten und dabei die Chancen für heutige und künftige Generationen auf Lebensqualität und Wohlstand sichern. Im Mittelpunkt einer nachhaltigen Entwicklung steht die Verwirklichung von Generationengerechtigkeit.

Da der Nachhaltigkeitsbegriff aber per se abstrakt ist, kann er schnell zu einer Projektionsfläche für subjektive Vorstellungen werden. Als in der Umsetzung problematisch erweist sich die fehlende Trennschärfe bzw. – je nach subjektiver Sichtweise – die alles umfassende Bedeutung des *ganzheitlichen* Nachhaltigkeitsbegriffs.

Die Vereinten Nationen haben versucht, den Nachhaltigkeitsbegriff zu konkretisieren, indem sie in ihrer Agenda 2030 („Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“) 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (engl. *Sustainable Development Goals – SDGs*) aufgestellt haben, die in den Jahren 2016-2030 umgesetzt werden sollen.

Die Ziele für nachhaltige Entwicklung, die sich wiederum in 169 Unterziele gliedern, decken das gesamte, breite Spektrum der Bedürfnisse von Mensch, Umwelt und Wirtschaft ab: Beispielsweise von der Gleichberechtigung zwischen Frauen und Männern, Bildung und Gesundheit, Frieden, Gerechtigkeit und dem

Kampf gegen die Armut, über den Klima- und Artenschutz bis hin zu nachhaltigem Konsum, einer umweltfreundlichen Energieversorgung und einer starken Wirtschaft.

Im Einzelnen lauten die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung:

- I. Armut beenden – Armut in all ihren Formen und überall beenden,
- II. Ernährung sichern – den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern,
- III. Gesundes Leben für alle – ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern,
- IV. Bildung für alle – inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern,
- V. Gleichstellung der Geschlechter – Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen,
- VI. Wasser und Sanitärversorgung für alle – Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten,
- VII. Nachhaltige und moderne Energie für alle – Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern,
- VIII. Nachhaltiges Wirtschaftswachstum und menschenwürdige Arbeit für alle – dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern,
- IX. Widerstandsfähige Infrastruktur und nachhaltige Industrialisierung – eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen,
- X. Ungleichheit verringern – Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern,

- XI. Nachhaltige Städte und Siedlungen – Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten,
- XII. Nachhaltige Konsum- und Produktionsweisen – nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen,
- XIII. Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen – umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen,
- XIV. Ozeane erhalten – Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen,
- XV. Landökosysteme schützen – Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen,
- XVI. Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen. Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen,
- XVII. Umsetzungsmittel und globale Partnerschaft stärken – Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben füllen.

Zur Umsetzung des SDG IV in Deutschland hat die Bundesregierung in Abstimmung mit den Ländern, den Kommunen und zahlreichen NGOs den Nationalen Aktionsplan „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ erstellt, der nach einem breitangelegten Konsultationsverfahren im Juni 2017 veröffentlicht worden ist. Der Nationale Aktionsplan ist auf der Website der Nationalen Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung (www.bne-portal.de) verfügbar. Eines seiner Kapitel widmet sich dem Hochschulbereich, für den in fünf Handlungsfeldern 24 Ziele und 44 Handlungsempfehlungen definiert werden.

Da sich Deutschland verpflichtet hat, im Jahr 2019 eine Evaluierung der Umsetzung des Nationalen Aktionsplans vorzulegen, ist die Unterstützung der Hochschulen in Bayern bei der Umsetzung des Nationalen Aktionsplans von großer Bedeutung. Das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst hat die Hochschulen über die Inhalte des Nationalen Aktionsplans informiert und steht mit den Hochschulen im ständigen Austausch zur Frage der Umsetzung sowie entsprechender Berichtspflichten.

Darüber hinaus schreibt die Bayerische Staatsregierung derzeit ihre Bayerische Nachhaltigkeitsstrategie fort. Die aktuelle Fassung ist auf der Website <http://www.nachhaltigkeit.bayern.de/nachhaltigkeitsstrategie/> abrufbar.

Dort ist im Einzelnen für alle Politikbereiche dargestellt, welche Bedeutung Nachhaltigkeit als Leitbild und langfristiger Orientierungsrahmen für die Politik der Bayerischen Staatsregierung hat.

Zur Beantwortung des Berichtsauftrags des Bayerischen Landtags war die Durchführung einer Umfrage erforderlich, an der sich die weit überwiegende Zahl staatlicher Hochschulen sowie kirchliche Hochschulen beteiligt haben. Die nachfolgende Darstellung beruht auf den eingegangenen Rückmeldungen, die einen guten Eindruck der vielfältigen und kreativen Ansatzpunkte bei der Umsetzung des Nachhaltigkeitsgedankens in der bayerischen Hochschullandschaft ergeben. Es liegt in der Natur der Sache, dass sich der vorliegende Bericht angesichts der Fülle der vielfältigen Aktivitäten an den Hochschulen auf Schwerpunkte beschränken muss und dementsprechend keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt.

Die einzelnen Fragen beantworte ich wie folgt:

1. Welche Hochschulen widmen sich dem Thema Nachhaltigkeit und haben ggf. eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt?

Die Hochschulen widmen sich per se bereits aufgrund ihres gesetzlichen Auftrags den vielfältigen Aspekten von Nachhaltigkeit, indem sie Beiträge zur dauerhaften und gleichzeitigen Sicherung wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit, ökologischer Tragfähigkeit und sozialer Gerechtigkeit leisten. Im Folgenden werden hierfür beispielhafte Aktivitäten genannt und dargestellt, welche Hochschulen über eine Nachhaltigkeitsstrategie verfügen.

Ostbayerische Technische Hochschule (OTH) Amberg-Weiden

Die OTH Amberg-Weiden widmet sich dem Thema Nachhaltigkeit und hat dazu eine „Strategie Nachhaltigkeit“ entwickelt, die folgende Handlungsfelder festgelegt hat: Forschung, Lehre, Campus.

Hochschule für angewandte Wissenschaften Augsburg

Das Querschnittsthema Nachhaltigkeit findet im Rahmen der derzeit in der Ausarbeitung befindlichen Strategie der Corporate Social Responsibility (CSR) der Hochschule Augsburg entlang des klassischen Drei-Säulen-Modells (ökologische, ökonomische und soziale Verantwortung) seine Einordnung in die Hochschulentwicklung. Auf der Basis der bestehenden Strategie- und Profildokumente wird die CSR-Strategie die Rolle der Hochschule in der Gesellschaft ergänzend klar definieren und gestalten.

Universität Augsburg

Die Universität Augsburg setzt sich bereits seit mehr als zwei Jahrzehnten mit Fragen der Nachhaltigkeit auseinander. 1983 unterschrieb sie die COPERNICUS Universitäts-Charta mit einer Selbstverpflichtung für eine nachhaltige Entwicklung. Auf dieser Basis setzte sie ab den 1990er Jahren,

u. a. verstärkt im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit, mit der Einrichtung verschiedener Institutionen – insbesondere mit dem 2002 gegründeten Wissenschaftszentrum Umwelt (WZU) – besondere Akzente. Die Universität engagiert sich von Beginn an und stets impulsgebend in den genannten Umweltnetzwerken, etwa im Kompetenzzentrum Umwelt (KUMAS) und im Umweltcluster Bayern – Netzwerk der bayerischen Umweltwirtschaft.

Es wurden verschiedene, eigens der Umweltforschung gewidmete Professuren geschaffen, so die Georg-Haindl-Stiftungsprofessur für Umweltmanagement oder der Lehrstuhl für Umwelt- und Ressourcenökonomie. Das Europabüro des World Environment Center, ein Zusammenschluss der Nachhaltigkeitsdirektoren multinationaler Unternehmen, wurde in Kooperation mit dem Wissenschaftszentrum Umwelt gegründet und war von 2002 bis 2012 an der Universität Augsburg angesiedelt. Seit 2004 engagieren sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität Augsburg kontinuierlich und auch federführend im internationalen Herausgebergremium der Zeitschrift Gaia, einer der ältesten und international wichtigsten Fachzeitschriften für transdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung.

Heute sind die Themen Umwelt und Ressourcen, und damit zwei zentrale Bereiche der Nachhaltigkeitsforschung, strategische Eckpfeiler der Entwicklung der Universität Augsburg.

Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth hat sich Ende 2015 noch stärker als schon bisher auf den Weg zu mehr Nachhaltigkeit gemacht. Seitdem verfolgt sie in verschiedenen Handlungsfeldern durch konkrete Maßnahmen eine Verbesserung ihrer Prozesse und des allgemeinen Umweltbewusstseins. Dies geschieht aus der Erkenntnis heraus, dass sich im gleichen Maße wie die technische Modernisierung auch das Potenzial von Menschen entwickeln muss, damit diese die neuen Möglichkeiten sinnvoll einsetzen, um

eine Kehrtwende zur Nachhaltigkeit zu vollziehen. Die Universität Bayreuth zielt langfristig auf die Erarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie und die Umsetzung entsprechender Maßnahmen ab. Im neuen Strategie- und Entwicklungsplan, der derzeit erarbeitet wird, wird das Thema Nachhaltigkeit ein eigenes Kapitel und damit einen zentralen Platz in der universitären Gesamtstrategie bekommen.

Technische Hochschule Deggendorf (THD)

Die THD zählt zu den ausgewählten bayerischen Pilothochschulen des vom Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz geförderten Projekts „Nachhaltige Hochschule: Kriterien zur Bestandsaufnahme“ und hat sich bereits in vielen Bereichen mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigt.

Die Entwicklung und Implementierung des Themas Nachhaltigkeit wird an der Technischen Hochschule Deggendorf als stetiger Prozess mit Entwicklungspotential betrachtet.

Im Bereich Forschung wurden in dem o. g. Projekt die vielschichtigen Herausforderungen einer umwelt- und sozialverträglichen Entwicklung, wie ressourcengerechtes und klimaverträgliches Handeln, thematisiert – mit neuen Formen der Zusammenarbeit wissenschaftlicher Disziplinen. Im Bereich Lehre wurde festgestellt, dass noch Anreize für fachübergreifende Formate benötigt werden. Zudem sei es erforderlich, dass Nachhaltigkeit nicht nur Teil des Ressourcenmanagements, sondern in die jeweilige Hochschulkultur integriert werde – im Austausch mit Wirtschaft, Gesellschaft und Politik.

Katholische Universität (KU) Eichstätt-Ingolstadt

Die KU Eichstätt-Ingolstadt verfolgt seit 2010 mit ihrem Nachhaltigkeitsgesamtkonzept für Forschung, Lehre und Campusmanagement einen gesamtinstitutionellen Ansatz und damit eine Nachhaltigkeitsstrategie. Für dieses Gesamtkonzept wurde die KU 2014 als UN-Dekade-Projekt und 2016 als Lernort mit besonderer Strahlkraft von der deutschen UNESCO-Kommission und dem BMBF ausgezeichnet. Im Jahre 2015 erhielt die KU die EMAS-Zertifizierung, im Jahre 2017 die Auszeichnung Fairtrade-University. Sie bemüht sich, in Verfolgung dieses Gesamtkonzeptes einen substantiellen Beitrag zur Erreichung der SDGs zu erzielen. Bei der Entwicklung des Konzeptes waren Mitglieder der Studierenden eng eingebunden.

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hof

Die Hochschule Hof bezeichnet sich als Greentech University und stellt das Thema Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt ihrer weiteren Entwicklung.

Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut

Das Thema Nachhaltigkeit spielt an der Hochschule Landshut seit jeher eine tragende Rolle. Derzeit wird das Handbuch „Umwelt- und Energiemanagement“ erarbeitet, mit dem eine Weiterentwicklung des Themas angestrebt wird.

Hochschule für angewandte Wissenschaften München (HM)

Die Hochschule München widmet sich in allen Leistungsbereichen sowie der Infrastruktur den Aspekten sozialer, ökonomischer und ökologisch-technologischer Nachhaltigkeit. Sie unterstützt den Grundgedanken der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung und war bereits 2007 Mitbegründer der Initiative BenE München e. V. – Bildung für eine nachhaltige Entwicklung, dessen Mitglied sie heute noch ist. Sie ist zudem Gründungsmitglied

der seit 2014 als UN Dekade Maßnahme ausgezeichneten Netzwerks „Hochschule und Nachhaltigkeit Bayern“, gegründet 2012 zusammen mit der LMU München und der KU Eichstätt.

Die Hochschule hat eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt. Allerdings wird diese nicht in einem eigenständigen Dokument ausgeführt. Vielmehr sind Ziele und Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung in der Gesamtstrategie integriert, insbesondere in die Teilstrategien für die Lehre und der Forschung.

Hochschule für Fernsehen und Film München (HFF)

Die Hochschule für Fernsehen und Film hat das Thema Nachhaltigkeit aufgegriffen und arbeitet an der Umsetzung entsprechender Konzepte. Den Studierenden werden in regelmäßigen Abständen Lehrveranstaltungen hierzu angeboten. Es ist geplant, das Lehrangebot in Zukunft auszubauen und zu erweitern.

Hochschule für Philosophie München

Die Hochschule für Philosophie widmet sich dem Thema Nachhaltigkeit vor allem aus inhaltlicher Perspektive. Mit der Gründung eines eigenen Zentrums für Umweltethik und Umweltbildung im Jahr 2014 trägt die Hochschule für Philosophie dem wachsenden Bedarf Rechnung.

Katholische Stiftungshochschule (KSH) München

Obwohl eine explizite Verankerung im Sinne eines hochschulübergreifenden Nachhaltigkeitskonzepts an der KSH München nicht vorliegt, widmet sich die Hochschule in sämtlichen Hochschulbereichen dem Thema Nachhaltigkeit.

Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München

Universitäre Forschung leistet einen substantiellen Beitrag zur Begegnung anstehender Herausforderungen, zu denen insbesondere auch Zukunftsfragen in Feldern wie Energie und Klima zählen. Die LMU fühlt sich dem verpflichtet und hat sowohl im Bereich der Forschung sowie zusätzlich auch bezüglich aller anderen für den Hochschulbereich besonders relevanten Aspekte des Themas Nachhaltigkeit in den vergangenen Jahren umfangreiche Maßnahmen eingeleitet. Angehörige der LMU zählen zu den Gründungsmitgliedern des Netzwerks „Hochschule und Nachhaltigkeit Bayern“.

Technische Universität München (TUM)

Die TUM begegnet den Herausforderungen der Zukunft durch die Kombination von disziplinären Stärken mit transdisziplinärer Forschungsprogrammatis; dabei setzt sie auf internationale Netzwerke und bindet die gesamtgesellschaftliche Bedeutung in ihr wissenschaftliches Handeln ein.

In ihrem Leitbild bekennt sich die TUM gleich zu Anfang dazu, dem Innovationsfortschritt auf Wissenschaftsgebieten verpflichtet zu sein, die das Leben und Zusammenleben der Menschen nachhaltig zu verbessern versprechen. Aus Verantwortung für die nachfolgenden Generationen begründen sich die interdisziplinären Forschungsschwerpunkte

- Gesundheit & Ernährung,
- Energie & Rohstoffe,
- Umwelt & Klima,
- Information & Kommunikation,
- Mobilität & Infrastruktur.

In der gesamten TUM ist das Thema der Nachhaltigkeit in ihren Fakultäten, übergreifenden Forschungszentren, in eigenen und internationalen Forschungsprojekten und Partnerschaften ein besonderer Schwerpunkt. Deswegen ist es konzeptioneller Bestandteil der Forschungen an der TUM und findet sich, fachbezogen, in allen 14 Fakultäten der TUM, ihren übergreifenden Forschungszentren sowie in der internationalen Forschungs Kooperation wieder. Im Rahmen des Zukunftskonzepts der Exzellenzinitiative wurde von der TUM u. a. die langfristige Entwicklungsplanung neu formuliert, geleitet von den großen gesellschaftlichen Herausforderungen der Zukunft.

Hochschule für angewandte Wissenschaften Neu-Ulm (HNU)

Nachhaltigkeit ist an der HNU fest verankert, sowohl in der ökologischen, als auch der sozialen Dimension der Nachhaltigkeit, wie auch in der Governance. Die HNU besitzt noch keine Nachhaltigkeitsstrategie, erstellt derzeit jedoch einen ersten Nachhaltigkeitsbericht.

Evangelische Hochschule Nürnberg

Nachhaltigkeit in ihrer gesamten begrifflichen Breite stellt ein bedeutendes Querschnittsthema in allen Lehrveranstaltungen dar. Ebenso wird die Perspektive der Nachhaltigkeit in allen organisatorischen und strukturellen Prozessen berücksichtigt. Darüber hinaus haben Präsidium und Kollegium entschieden, Nachhaltigkeit als Jahresthema 2018 zu setzen.

Universität Passau

Die Universität Passau widmet sich seit einigen Jahren verschiedensten Facetten des Themas Nachhaltigkeit. Dabei sind die Bereiche Nachhaltigkeit als Thema in Forschung und Lehre, Nachhaltigkeitsforschung selbst und betrieblich organisatorische Nachhaltigkeit differenziert zu betrachten.

Hervorzuheben sind die Bestrebungen der Universität Passau, im Bereich Gebäudetechnik innovativ und ressourceneffizient zu wirtschaften.

Universität Regensburg

Die Universität Regensburg widmet sich dem Thema Nachhaltigkeit. Sie hat verschiedene besonders relevante Nachhaltigkeitsaspekte in ihren strategischen Leitlinien verankert.

Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT)

Das Lehr- und Forschungsprofil der HSWT ist klar und konsequent auf grüne Ingenieurstudiengänge ausgerichtet und beinhaltet vielfältige nachhaltige und umweltrelevante Themen. Schwerpunktmäßig werden dabei folgende Felder der nachhaltigen Entwicklung behandelt: Klima, Wasser, Rohstoffe, Land, Biodiversität, Ernährung und Gesundheit.

Bildung und Forschung für nachhaltige Entwicklung wurden als strategisches Leitmotiv für den (aktuell erarbeiteten) Hochschulentwicklungsplan definiert. Die HSWT hat EMAS als Umweltmanagementsystem eingeführt und wurde 2017 bereits zum zweiten Mal zertifiziert.

Die HSWT gilt mit ihrem EMAS-Umweltmanagementsystem als ein Best-Practice-Beispiel dafür, wie sich „zukunftsfähige Hochschulen gestalten“. Der Verein Netzwerk n, die Virtuelle Akademie Nachhaltigkeit und das Bundesministerium für Bildung und Forschung haben eine Broschüre herausgegeben, in der gelungene Beispiele aus Lehre, Governance, Betrieb und Forschung zukunftsfähiger Hochschulen veröffentlicht sind.

Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Die Universität Würzburg widmet sich dem Thema Nachhaltigkeit intensiv. Eine universitäre Nachhaltigkeitsstrategie und ihre umfassende Verankerung sind aktuell in Arbeit.

2. Wie ist das Thema Nachhaltigkeit konzeptionell und organisatorisch an den einzelnen Hochschulen verankert (z. B. im Leitbild, in der Zielvereinbarung, in den Gremien, in der Hochschulkommunikation)?

Auf der Grundlage der Rückmeldungen kann beispielhaft Folgendes berichtet werden:

Ostbayerische Technische Hochschule (OTH) Amberg-Weiden

Die Hochschule hat das Thema Nachhaltige Entwicklung in die Zielvereinbarungen mit dem Wissenschaftsministerium bis einschließlich 2018 aufgenommen.

Die OTH Amberg-Weiden hat organisatorisch ein „Institut für Nachhaltigkeit in Technik und Wirtschaft“ als zentrale, hochschulweite Einrichtung beauftragt, die Strategie zur Nachhaltigkeit umzusetzen. Die Handlungsfelder des Instituts umfassen Forschung, Lehre und Hochschulprojekte. So ist demnächst u. a. der Aufbau eines Umweltmanagementsystems geplant. Die sukzessive Integration wird in konkrete Projekte heruntergebrochen, wie am Beispiel Fairtrade ersichtlich wird: Die OTH Amberg-Weiden ist als 10. Fairtrade University Deutschlands und als erste Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Bayern ausgezeichnet worden. Daher wird in allen Bereichen auf nachhaltige und fair gehandelte Produkte Wert gelegt.

Die Ergebnisse kommuniziert die Hochschule über ihre Homepage, Presseberichte sowie über den zweijährig erscheinenden Nachhaltigkeitsbericht an alle Stakeholder.

Hochschule für angewandte Wissenschaften Aschaffenburg

Nachhaltigkeit bzw. zugehörige Themenkomplexe sind sowohl im Leitbild als auch im Hochschulentwicklungsplan verankert. Darüber hinaus adressieren die Zielvereinbarungen mit dem Wissenschaftsministerium die Einbindung der Hochschule in die Region als kompetenter Ansprechpartner für Politik und Gesellschaft, Unternehmen und Non-Profit-Sektor sowie für Studieninteressierte und Lehrkräfte.

Hochschule für angewandte Wissenschaften Augsburg

Das Thema Nachhaltigkeit ist in der Hochschule Augsburg an verschiedenen Stellen konzeptionell und organisatorisch verankert.

Die Mission der Hochschule zielt direkt auf wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und ökonomische Lebensfähigkeit ab: „Unser gemeinsamer Auftrag ist es, Persönlichkeiten zu entwickeln, die in Wirtschaft und Gesellschaft sehr gefragt sind. Dies ist unser Qualitätsmaßstab.“ Dazu zählen in den weiteren Grundsätzen auch Leistungswille, Innovationsgeist, Ganzheitlichkeit, Praxisorientierung.

In ihren Grundsätzen beruft sich die Hochschule mehrfach ausdrücklich auf die soziale Gerechtigkeit, z. B. Gemeinschaftliche Handlungsorientierung, Respekt, Fairness, Offenheit, Verantwortung, Aufgeschlossenheit, Internationalität, Integration und Gemeinschaftlichkeit.

Darauf aufbauend verfügt die Hochschule Augsburg über einen Hochschulentwicklungsplan für die Jahre 2015 bis 2020. In diesem finden sich sowohl die ökologische Tragfähigkeit, die soziale Gerechtigkeit als auch die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit in der Lehre an der Hochschule Augsburg wieder.

Universität Augsburg

Die Themen Umwelt und Ressourcen bilden im Kontext der Nachhaltigkeitsbetrachtung strategische Forschungsfelder der Universität Augsburg. Organisatorisch bestehen verschiedene Einrichtungen, die sich der Nachhaltigkeitsforschung widmen, wie das Wissenschaftszentrum Umwelt, das Resource Lab oder das Institut für Geographie.

Darüber hinaus befinden sich an der Universität Augsburg Gremien, die ebenfalls eine nachhaltige Entwicklung initiieren und unterstützen. Hierzu wurde 2012 der Arbeitskreis Nachhaltigkeit gegründet, der aus Mitgliedern unterschiedlicher Fakultäten besteht und durch verschiedene Projekte Nachhaltigkeit im universitären Alltag fördert.

Weiterhin werden durch den Arbeitskreis Gesundheit der Universität Augsburg, in den ebenfalls Vertreterinnen und Vertreter aus unterschiedlichen Bereichen der Universität eingebunden sind, Initiativen für ein aktives Gesundheitsmanagement entwickelt und umgesetzt.

Ergänzend gibt es Projekte im Bereich der nachhaltigen Entwicklung durch studentische Initiativen, z. B. das AStA Umweltreferat sowie weitere Studierendenvertretungen (z. B. das sogenannte Green Office), die insbesondere auf die Zielgruppe der Studierenden und deren Sensibilisierung zum Thema abzielen.

Universität Bayreuth

Im derzeitigen Leitbild und im Struktur- und Entwicklungsplan (StEP) der Universität Bayreuth wird das Thema Nachhaltigkeit bereits behandelt. Hierbei strebt die Universität Bayreuth insbesondere eine nachhaltige Nutzung von Ressourcen und eine nachhaltige Campusplanung an. Im neuen StEP wird Nachhaltigkeit einen noch zentraleren Platz bekommen, und zwar als einer der

acht Bereiche, auf die sich die Universität Bayreuth in den nächsten Jahren strategisch konzentrieren möchte. Für die nächste Zielvereinbarung strebt die Universität Bayreuth eine stärkere Einbindung der Nachhaltigkeitsthematik an.

Organisatorisch wird die Arbeit zum Thema Nachhaltigkeit von zwei Nachhaltigkeitsbeauftragten aus der Wissenschaft mit je zwei Studentischen Hilfskräften sowie dem Leiter der Zentralen Technik übernommen. Die Hochschulleitung wird dabei regelmäßig über die Arbeit und die Pläne des sog. „Green Campus Teams“ informiert.

Die Einbeziehung der Studierenden findet insbesondere über die Sprecherrätin für Technik, Umwelt und Studentenwerksbelange des Studierendenparlaments statt, die regelmäßig an Sitzungen des Green Campus Teams teilnimmt.

Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg

Ziele sind im Leitbild, im Hochschulentwicklungsplan HEPCo 2020 sowie in der Zielvereinbarung mit dem Wissenschaftsministerium 2014 bis 2018 formuliert.

An der Hochschule Coburg werden wirtschaftlich-ethische Strategien, industrielle Verfahren und Innovationen nicht nur erforscht, sondern umwelt- und sozialverträglich vorangetrieben. Projekte in den Themenbereichen wie Alter, Gesundheit, Stadt, Land, Verkehr, Biodiversität und Digitalisierung fokussieren, oft in Kooperation mit klein- und mittelständischen Unternehmen, Fragestellungen der Zukunftsfähigkeit der Region und darüber hinaus. Wie im Entwicklungsplan der Hochschule Coburg HEPCo 2020 als Vision formuliert, bekennt sich die Hochschule Coburg so zu ihrer Rolle in der Gesellschaft.

Die Hochschule Coburg strebt an, bis 2020 einen hochschulweiten Durchschnitt von 20 ECTS für die Bereiche „gesellschaftlich verantwortliches Handeln“ und

„Interdisziplinarität“ an. Studierende werden sowohl bei sozialem Engagement innerhalb des Studiums als auch bei studentischen Initiativen neben dem Studium unterstützt.

Forschungsergebnisse sowie die Ergebnisse interdisziplinärerer studentischer Projekte werden in allgemeinverständlicher Form sowohl im Internet als auch in Papierform publiziert und bekanntgegeben. Verschiedene und zahlreiche für die Öffentlichkeit geöffnete Veranstaltungen verbinden die Hochschule mit der Gesellschaft und der Wirtschaft.

Studentische Initiativen innerhalb der Hochschule werden auch finanziell gefördert. Studentische Initiativen außerhalb der Hochschule werden durch IT-Infrastruktur oder Räume in vertretbarem Rahmen gefördert.

Katholische Universität (KU) Eichstätt-Ingolstadt

Die KU verfügt über ein Nachhaltigkeitsgesamtkonzept, das 2010 von der Hochschulleitung verabschiedet wurde. Es wird derzeit aktualisiert. Es wurde bereits 2010 eine Nachhaltigkeitsbeauftragte ernannt. Ebenfalls seit 2010 ist eine Steuerungsgruppe Nachhaltigkeit aktiv, die sich aus Mitgliedern der Fakultäten, der Zentralen Verwaltungseinheiten und Einrichtungen sowie Vertreterinnen und Vertretern der studentischen Initiativen zusammensetzt. Die Hochschulleitung hat im Rahmen des EMAS-Prozesses Nachhaltigkeitsleitlinien entworfen.

Die KU gibt zur Sicherung der internen und externen Kommunikation seit 2012 einen jährlichen Nachhaltigkeitsbericht heraus und verfügt über einen Webauftritt zur nachhaltigen KU.

Technische Hochschule Deggendorf (THD)

Die Gremien, Institute und Technologicampi der THD unterstützen disziplinäre, interdisziplinäre und transdisziplinäre Initiativen in Forschung, Lehre, Weiterbildung, Verwaltung sowie im studentischen Bereich, um Fragen der Nachhaltigkeit aufzugreifen.

An der THD engagieren sich eine Vielzahl Studierender in studentischen Vereinen und Initiativen. Z. B. organisieren "Students for Sustainability" verschiedene Veranstaltungen an der THD, besondere Betreuung erfahren die internationalen Studierenden. Sehr aktiv ist auch die Studierendenvertretung, die gemeinsam mit der Hochschulleitung und den Fakultäten die nachhaltige Entwicklung der Technischen Hochschule Deggendorf mitgestaltet.

Friedrich-Alexander-Universität (FAU) Erlangen-Nürnberg

Die Verankerung des Themas Nachhaltigkeit ergibt sich aus dessen Bedeutung für das Handeln in der FAU. Im konzeptionellen Bereich, etwa bei der Festlegung von Forschungsschwerpunkten und -projekten im Bereich „Emerging Fields“ oder der Änderung und Einrichtung von Studiengängen aufgrund der Weiterentwicklung wissenschaftlicher Erkenntnisfelder wird selbstverständlich auch die Frage gestellt, was die Ergebnisse der Forschung bewirken können oder wie die in innovativen Studiengängen erworbenen Kompetenzen von den Absolventinnen und Absolventen später eingesetzt werden können. Hinsichtlich organisatorischer Maßnahmen, beispielsweise in den Prozessen der Verwaltung oder bei Neubau und Sanierung von Gebäuden und Infrastruktur, ist nachhaltiges Handeln für die FAU ohnehin selbstverständlich.

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hof

Das Thema Nachhaltigkeit ist im Entwicklungskonzept und im Leitbild der Hochschule verankert. Im Rahmen der Zielvereinbarungen mit den Fakultäten wurde die Umsetzung des Themas Greentech in den Studieninhalten vereinbart. In den Zielvereinbarungen mit dem Ministerium wurde die Senkung der Energiekosten zugesichert.

Technische Hochschule Ingolstadt (THI)

Das Thema Nachhaltigkeit wird in sämtlichen strategischen Konzepten zur Entwicklung der THI berücksichtigt (Vision, Leitbild, Hochschulentwicklungsplan, Strategie 2018+ u. a.). Die Nachhaltigkeit wird an der THI als Querschnittsthema für die zukünftige Entwicklung der Hochschule gesehen.

Hochschule für angewandte Wissenschaften Kempten

Governance

Bestellung einer/eines Nachhaltigkeitsbeauftragten aus dem Kreis der Professorinnen und Professoren als Change Agent

Betrieb/Campusmanagement

- Kontinuierliche Bemühungen um eine Optimierung des Gebäudemanagements (z. B. Solaranlagen, Perlatoren an Wasserhähnen)
- Abstimmungen mit dem Studentenwerk Augsburg als Betreiber der Mensa und Cafeterien zu diversen Projekten (z. B. Abschaffung Einwegkaffeebecher, Einführung regionaler Bioprodukte)
- Prüfung eines Zertifizierungsverfahrens (i. e. fairTrade Hochschule)
- Nachhaltige Stellenbesetzung
- Qualitätssiegel „audit familiengerechte hochschule“

Studentische Initiativen und Engagement

- Arbeitskreis Öko der Studierendenvertretung der Hochschule Kempten (diverse Projekte für mehr sozio-ökologische Nachhaltigkeit)
- Projekt WELCOME (Unterstützung studierfähiger Flüchtlinge)
- In Planung: Kommunikationsmaßnahmen zu nachhaltigem Verhalten am Campus im Rahmen der Einführungsveranstaltungen für Erstsemester

Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut

Im aktuellen Hochschulentwicklungsplan ist der Aspekt der Nachhaltigkeit verankert.

Hochschule für angewandte Wissenschaften München (HM)

Nachhaltigkeit ist im Leitbild der Hochschule sowie in der aktuellen Zielvereinbarung mit dem Wissenschaftsministerium bereits verankert.

Verankerung in Anreizsystemen und Förderprogrammen

- QualiFIVE: Um insbesondere die drei Aspekte „unternehmerisch“, „nachhaltig“ und „international“ stärker in der Lehre zu verankern, wurde im Rahmen der Zielvereinbarungen mit dem Wissenschaftsministerium ein Anreizsystem zur Förderung der curricularen Weiterentwicklung von Studiengängen entwickelt.

Personelle Verantwortlichkeit

- Hochschulleitung:
 - Die Verantwortlichkeit für BNE obliegt dem Vizepräsidenten für Lehre.
 - Seit 2012 gibt es einen „Beauftragten der Hochschulleitung für Bildung für Nachhaltige Entwicklung“, der die wissenschaftlich- inhaltliche

Verantwortung trägt, unterstützt von einem zentral finanzierten wissenschaftlichen Mitarbeiter.

- Fakultäten: An allen 24 Fakultäten gibt es Beauftragte für Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Ein- bis zweimal pro Semester trifft sich die Runde der BNE-Beauftragten zum Austausch über Themen und Entwicklung im Bereich BNE.
- Verwaltung: Insbesondere die Stabsabteilung Innovative Lehre (IL) widmet sich der strategischen Umsetzung des Ziels, das Kompetenzfeld „nachhaltig“ im Absolventenprofil zu verankern. Die Stabsabteilung Hochschulentwicklung (HE) ist fallweise in die Weiterentwicklung und Projektkonzeption involviert. In der Abteilung Studium (ST) sowie in der Personalabteilung (PA) verantworten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zudem weitere Aktivitäten z.B. in Kontext sozialer Nachhaltigkeit:
 - Referentin für Bildung für Nachhaltige Entwicklung (IL)
 - Koordinatorin / Familienbüro (ST, PA)
 - Referentin für Gender & Diversity (HE)
- Studierendenvertretung: Im Jahr 2012 wurde ein Umweltbeauftragter eingesetzt; seit 2015 gibt es ein Referat für Nachhaltige Entwicklung, das Studierende über die Thematik von Nachhaltigkeit informiert, studentische Projekte, Lehrveranstaltungen, Seminare etc. mit Bezug auf Nachhaltigkeit und nachhaltige Entwicklung fördert bzw. als Ansprechpartner unterstützt.

Kommunikation:

- Eigene Seite auf der Homepage www.hm.edu/profil/nachhaltigkeit
- Regelmäßige News auf der Dachmarken-Webseite der HM, im Email-Newsletter und der semester@hm Hochschulzeitschrift.
- Poster-Aufsteller in allen Gebäuden mit Hinweis auf aktuelle (Lehr-) Veranstaltungen im Themenkomplex Nachhaltigkeit.

Hochschule für Philosophie München

Die Hochschule möchte sich auch in ihren internen Verfahrensabläufen am Leitbild der Nachhaltigkeit orientieren. Organisatorisch liegt das Thema in direkter Verantwortung der Hochschulleitung. Da Nachhaltigkeit ein wichtiges Themenfeld in Lehre und Forschung ist, spielt diese auch in der Hochschulkommunikation nach innen wie nach außen eine wichtige Rolle.

Katholische Stiftungshochschule (KSH) München

Die KSH München widmet sich insbesondere auf der Basis ihrer Verfassung und ihres Leitbildes in allen Hochschulbereichen und mit unterschiedlichen Maßnahmen und Instrumenten dem Thema Nachhaltigkeit.

Nachhaltigkeit ist ein bedeutendes Querschnittsthema der KSH München. Bereits in den Leitzielen der Hochschule ist die Orientierung am christlichen Welt- und Menschenbild verankert. Die „Achtung und Bewahrung der Schöpfung“ ist demnach wesentlich und findet zudem Eingang in das Leitbild der KSH München, das sich derzeit in Überarbeitung befindet und worin die Selbstverpflichtung zum „nachhaltigen Umgang“ explizit formuliert sein wird.

Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München

Bereits im Jahr 2004 hat die LMU umweltgerechtes Handeln zu einem Leitziel der Universität erhoben und eigene Umweltleitlinien veröffentlicht. Die LMU möchte im Bereich des Umweltschutzes mehr als die Einhaltung der umweltrechtlichen Vorschriften leisten und unterstützt alle ihre Mitglieder darin, umweltorientiert zu handeln und sich aktiv, insbesondere auch in Forschung und Lehre, mit Fragen des Umweltschutzes auseinander zu setzen.

Für die Zentrale Universitätsverwaltung definiert deren Leitbild seit 2013 den schonenden und nachhaltigen Einsatz von Ressourcen als handlungsleitend. Zur institutionellen Verankerung ihres Anspruchs hat die LMU 2014 eine Stabsstelle Arbeitssicherheit und Nachhaltigkeit geschaffen, die als Koordinationsplattform dazu dient, nachhaltigkeitsbezogene Projekte aus Wissenschaft und Verwaltung der LMU zu identifizieren und stärker zu vernetzen.

Im Zuge der Initiative „LMU grün“ hat sich seit Juli 2015 ein Netzwerk entwickelt, aus dem ein Steuerkreis Nachhaltigkeit aus Wissenschaft, Studierendenvertretung und Verwaltung hervorgegangen ist. Der Steuerkreis bündelt die Aktivitäten und den Austausch aller im Hochschulbereich relevanten Aspekte des Themas Nachhaltigkeit und fördert vielfältige Initiativen wie universitätsöffentliche Großveranstaltungen, bei denen sich LMU-Angehörige informieren und vernetzen. Im Rahmen der sozialen Nachhaltigkeit bietet die LMU ein umfangreiches Weiterbildungsprogramm an.

Auch in der Studierendenvertretung/Konvent der Fachschaften hat sich schon vor längerer Zeit ein Umweltreferat gegründet, das – ebenso wie mehrere kooperierende Initiativen, an denen unmittelbar oder mittelbar auch Studierende der LMU beteiligt sind (z.B. enactus München, sneep e.V. – Studentisches Netzwerk für Wirtschafts- und Unternehmensethik, BenE München e. V. – Bildung für eine nachhaltige Entwicklung) – zahlreiche Projekte zum Thema Umweltschutz und Nachhaltigkeit durchführt.

Außerdem existieren mehrere fakultätsübergreifende Einrichtungen, die sich mit Nachhaltigkeitsthemen beschäftigen wie z. B. das Zentrum für Geobiologie und Biodiversitätsforschung. Die Kontaktstelle für Gleichstellung und Inklusion begleitet und unterstützt das Diversity Management der LMU.

Technische Universität München (TUM)

Den Dreiklang der Nachhaltigkeit – Sicherung der ökologischen Tragfähigkeit, der sozialen Gerechtigkeit und der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit – hat die Hochschulleitung der TUM in ihrem Selbstverständnis verankert. Strategisch realisiert hat sie ihn, indem sie die Universität in den vergangenen beiden Dekaden durch die Gründung bzw. Umstrukturierung von Fakultäten und zentralen Einrichtungen in Verbindung mit einer zukunftsorientierten Berufungspolitik sowohl inhaltlich als auch organisatorisch-strukturell modernisiert und auf die Bedürfnisse der Gesellschaft ausgerichtet hat.

Die Voraussetzungen für Nachhaltigkeit sind u. a. im Leitbild „Gutes Lehren und Lernen“ verankert. Durch hochschuldidaktische Angebote unterstützt die TUM die Umsetzung dieser Leitsätze. Das Qualitätsmanagement im Bereich Lehre sieht die Befassung der Studienangebote durch alle internen Stakeholder und insbesondere eine Studierendenbeteiligung, die weit über das rechtliche Mindestmaß hinausgeht, vor.

Hochschule für angewandte Wissenschaften Neu-Ulm (HNU)

Nachhaltigkeit ist Bestandteil der Mission der HNU: „Wir bilden international erfahrene, lösungsorientiert denkende und verantwortungsvoll handelnde Fach- und Führungskräfte.“

Die Nachhaltigkeitsinitiativen der Hochschule sind zentral gebündelt im fakultätsübergreifenden „Zentrum für internationales, interdisziplinäres und engagiertes Lernen“ (ZiieL). Es vereint die beiden Säulen Bildung für nachhaltige Entwicklung und Bildung durch Verantwortung in curricularen und außercurricularen Aktivitäten. Das ZiieL wird von einem wissenschaftlichen Mitarbeiter koordiniert.

Die studentische Gruppe „MOVE“ fördert das Engagement Studierender an der HNU und richtet u.a. die jährliche Nachhaltigkeitswoche an der HNU aus.

Universität Passau

Im Jahr 2013 bereits wurde mit dem „Werkstattgespräch Nachhaltigkeit“ ein Forum institutionalisiert, welches verschiedene Interessensgruppen der Universität zum Thema Nachhaltigkeit an einen Tisch bringt. Die Umsetzung der daraus entstehenden Ideen z. B. Vergabe von Lehraufträgen, Organisation einer jährlichen Ringvorlesung, Vernetzung und Unterstützung studentischer Aktivitäten liegen in der Verantwortung der Abteilung Universitätssteuerung. Derzeit wird ein Konzept für die nächste Stufe der Institutionalisierung erarbeitet und geprüft, der Einführung eines „Green Office“/„Nachhaltigkeitswerkstatt“, in dem Aktivitäten gebündelt und Akteure noch besser vernetzt werden können.

Ostbayerische Technische Hochschule (OTH) Regensburg

Das Thema Nachhaltigkeit findet sich im Leitbild der OTH Regensburg wieder.

Ergänzend hierzu hat die OTH Regensburg den nachhaltigkeitsrelevanten Aufgabenbereich „Gesellschaftliche Verantwortung“ als ein herausgehobenes Strategiethema für die nächsten Jahre definiert. Im weiteren Strategieprozess werden für diesen Bereich spezifische Zielsetzungen für die Hochschule erarbeitet und durch entsprechende Maßnahmen umgesetzt.

Universität Regensburg

Wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte sind im Leitbild der Universität Regensburg verankert.

Hochschule für angewandte Wissenschaften Weihenstephan-Triesdorf (HSWT)

In den Zielvereinbarungen mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst hat sich die HSWT bereits in 2009 verpflichtet, sich zu einer "ökologisch nachhaltigen und Ressourcen schonenden Hochschule" zu entwickeln. Im Leitbild der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf ist Nachhaltigkeit und der effiziente und schonende Umgang mit Natur und natürlichen Ressourcen als Ziel von Forschung und Lehre verankert. An beiden Standorten wurde eine Stabstelle „Umweltmanager/in“ installiert. In Zusammenarbeit mit Studierenden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Lehrenden wurden eigene Umweltleitlinien aufgestellt. Ein EMAS-Team wurde als regelmäßiges Gremium zum Thema Nachhaltigkeit an der HSWT eingerichtet. Jährlich wird eine HSWT-Umwelterklärung erstellt. Es gibt langjährige studentische Arbeitskreise.

Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Nachhaltigkeit wurde im Leitbild verankert. 2013 wurde eine zentrale Kommission für Nachhaltigkeit an der Universität Würzburg unter Vorsitz einer Vizepräsidentin etabliert. Es finden institutionalisierte monatliche Gespräche mit der Studierendenvertretung und der Universitätsleitung statt.

Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt

Im laufenden Prozess der Überarbeitung des Leitbilds und des Hochschulentwicklungsplans und in daraus abzuleitenden Zielvereinbarungen mit den Fakultäten soll der Aspekt der Nachhaltigkeit integriert werden. Gleichzeitig wird überlegt, den Aspekt der Nachhaltigkeit als verbindlich abzuarbeitenden Punkt in das Template zur Studiengangkonzeptentwicklung aufzunehmen.

3. Inwieweit orientieren sich die Hochschulen institutionell in ihren internen Arbeitsweisen und Verfahrensabläufen am Leitbild der Nachhaltigkeit?

Hierzu kann auf der Grundlage der Rückmeldungen beispielhaft Folgendes berichtet werden:

Ostbayerische Technische Hochschule (OTH) Amberg-Weiden

Ein Umweltmanagementsystem ist in Planung, so dass Prozesse und Arbeitsweisen angepasst werden können. Bereits umgesetzt werden konnte der Fairtrade-Gedanke, d. h. es findet der Ausschank von fair gehandeltem Kaffee, Tee, Saft usw. bei Sitzungen statt. Ebenfalls hat die Mensa faire Produkte im Sortiment. Bei der Neugestaltung bzw. Entwicklung von Studiengängen oder Modulen etc. werden Aspekte der nachhaltigen Entwicklung berücksichtigt.

Hochschule für angewandte Wissenschaften Aschaffenburg

Seit 2015 verfügt die Hochschule Aschaffenburg über eine neue Energiezentrale, die mit einem grundlastdeckenden Blockheizkraftwerk ausgestattet ist, das überschüssigen Strom in das Netz einspeist. Außerdem wird eine Photovoltaikanlage betrieben.

Müll wird getrennt; Sonderabfälle werden gemäß den geltenden gesetzlichen Vorschriften entsorgt. Die wachsende Zahl an Blended Learning-Lehrveranstaltungen sowie die Anschaffung von E-Books und weiteren Lizenzen für Datenbanken in der Bibliothek tragen zudem zu einer Reduzierung des Papierverbrauchs bei.

Die ab 2018 geplanten Neubauten für den Technischen Dienst und das Rechenzentrum, den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen/Materialtechnologien sowie für die Bibliothek orientieren sich an den neuesten

Energie- und Umwelt-Standards. In Bezug auf die Bibliothek wurde zudem eine Nutzerbefragung durchgeführt, um deren Wünsche und Bedürfnisse besser berücksichtigen zu können.

Um die vorhandenen Flächen noch effizienter bewirtschaften zu können, wird derzeit ein Hochschulstandortentwicklungsplan erstellt, der für die Nutzung von Bestandsbauten, aber auch für die Neubauten wichtige Erkenntnisse liefert.

Die wachsende Zahl an Menschen, die an der Hochschule studieren und arbeiten, stellt auch für die lokale Verkehrsinfrastruktur zunehmend eine Herausforderung dar. Die Hochschule Aschaffenburg erstellt zurzeit ein Mobilitätskonzept mit dem Ziel, Alternativen zum Individualverkehr aufzuzeigen, um somit die Zahl der Fahrzeuge zu reduzieren und gleichzeitig andere Verkehrsmittel, insbesondere den ÖPNV, attraktiver zu machen.

Die Hochschule ermöglicht sowohl Studierenden als auch allen Beschäftigten die Vereinbarkeit von Studium/Beruf mit familiären Pflichten und hat dies in Leitbild und Hochschulentwicklungsplan verankert. Sie verfügt über das Siegel der familiengerechten Hochschule.

Die Erstellung einschlägiger strategischer Dokumente, wie z. B. Leitbild und Hochschulentwicklungsplan, erfolgte in einem partizipativen Bottom-up-Prozess, bei dem sich Mitglieder aller Hochschulgruppen intensiv eingebracht haben. Die Hochschule sichert so auch die operative Umsetzung der vorgeschlagenen Ziele.

Studierende werden ermutigt, sich in die Gremien einzubringen. Es besteht ein enger Kontakt zu studentischen Initiativen, die sich gesellschaftlich und sozial engagieren, z. B. im Bereich Social Entrepreneurship oder in der Flüchtlingsbetreuung.

Hochschule für angewandte Wissenschaften Augsburg

Da Strategien der Hochschule Augsburg (Hochschulentwicklungsplan, Zielvereinbarung, Hochschulservice für Familie u. a.) von hochschulübergreifendem Charakter sind und auch in Zusammenarbeit mit den Fakultäten und mit der erweiterten Hochschulleitung erstellt wurden, orientiert sich die Hochschule hochschulweit in internen Arbeitsweisen und Verfahrensabläufen an dem Leitbild der Nachhaltigkeit.

Universität Augsburg

Das Projekt *ÖKOPROFIT* wurde als Einstieg in ein betriebliches Umweltmanagement erstmals 2004 am Wissenschaftszentrum Umwelt (WZU) durchgeführt. Durch weitere erfolgreiche Teilnahmen am Audit erfolgte eine Ausweitung, u. a. auf die gesamte Universitätsbibliothek, sowie im Jahr 2015 auf das Rechenzentrum mit dem besonderen Fokus auf Digitalisierung.

Universität Bayreuth

Als innovative und forschungsorientierte Campus-Universität nimmt die Universität Bayreuth ihre gesellschaftliche Verpflichtung auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung für die heutigen und zukünftigen Generationen sehr ernst. Mit der im Jahr 2016 von der Hochschulleitung ins Leben gerufenen Plattform „Green Campus“ wird inzwischen erstmals versucht, alle Aktivitäten zum Thema Nachhaltigkeit an der Universität Bayreuth zentral zu bündeln und die Akteure bei der Umsetzung ihrer Pläne zu unterstützen.

Technische Hochschule Deggendorf (THD)

Die nachhaltige Personalpolitik an der Technischen Hochschule Deggendorf spiegelt sich im Personalentwicklungskonzept wieder und umfasst alle Maßnahmen, die darauf abzielen, neues hochqualifiziertes Personal zu

gewinnen, die bestehenden Potenziale und Fähigkeiten der Mitarbeiter zu erkennen, zu erweitern und die Interessen der Mitarbeiter bestmöglich mit den Interessen der Technischen Hochschule Deggendorf in Einklang zu bringen.

Um effiziente und nachhaltige Strukturen in einer optimalen Aufbau- und Ablauforganisation zu schaffen, werden an der Technischen Hochschule Deggendorf alle zentralen Führungs-/Kern- und Unterstützungsprozesse im Rahmen des Prozessmanagements erhoben.

Darüber hinaus setzt sich die THD bereits seit zehn Jahren konsequent für familienorientierte Studien- und Arbeitsbedingungen ein. Sie nahm sehr früh am Audit "Familienfreundliche Hochschule" teil und bietet bereits seit 2010 eine Kinderbetreuung für 12 Krippen- und 25 Kindergartenkinder an. In der Mensa bekommen Kinder von Studierenden ein kostenloses Kindermenü. Für Mitarbeitende und Studierende werden die Arbeits- und Studienbedingungen stetig verbessert und den Bedürfnissen angepasst. Zuletzt trat die Hochschule dem Familienpakt Bayern bei.

Katholische Universität (KU) Eichstätt-Ingolstadt

Die KU bemüht sich, Nachhaltigkeit auch in ihre internen Arbeitsweisen und Verfahrensabläufe zu integrieren. So wird seit 2016 den neuen Universitätsmitgliedern ein Mitarbeiterkodex überreicht. Alle neuen Studierenden werden über das Nachhaltigkeitsprofil der KU informiert. Derzeit läuft eine Stakeholder-Analyse. Die KU baute im Bereich Betrieb ein Umweltmanagementsystem auf und erhielt 2014/15 erstmalig die EMAS-Zertifizierung und wird seither regelmäßig rezertifiziert. Jährlich werden im Rahmen des Umweltprogramms Ziele aufgestellt, die auf die Bereiche Ressourcenmanagement, Beschaffung, Entsorgung, Mobilität, Ernährung, Biodiversität, aber auch auf Soziales ausgerichtet sind. Derzeit wird die EMAS plus Zertifizierung angestrebt. Die studentischen Initiativen sind in den Prozess eingebunden.

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hof

Nachdem das Thema Nachhaltigkeit auch im Leitbild der Hochschule verankert ist, sind alle Bereiche der Hochschule gehalten, den Nachhaltigkeitsgedanken in ihrer täglichen Arbeit umzusetzen. Seit zwei Jahren beschäftigt die Hochschule einen Umweltmanager, der mittlerweile ein Umweltmanagementkonzept erarbeitet hat. Das von ihm initiierte Umwelt-Audit steht kurz vor dem Abschluss.

Technische Hochschule Ingolstadt (THI)

Die THI ist zertifiziert als familiengerechte Hochschule. Damit gehen verschiedene familiengerechte Arbeitsmodelle einher wie Teilzeit und Telearbeit.

Bei Neubauten und Umbau von Gebäuden der Hochschule wird auf Energieeffizienz besonderes Augenmerk gelegt. Bei der Campusgestaltung stehen die Belange der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Studierenden im Mittelpunkt, um so ein Umfeld zu schaffen, in dem sie sich wohlfühlen.

Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut

Im Beschaffungsprozess sollen die Angebote u. a. nach dem Grundsatz der Nachhaltigkeit ausgewählt werden. Es wird darauf geachtet, dass Umweltgesichtspunkte bei der Auswahl zum Tragen kommen. Das Thema Nachhaltigkeit wurde bei der Prozessbeschreibung Beschaffung explizit fixiert.

Hochschule für angewandte Wissenschaften München (HM)

- 2010 wurde drei Gebäuden der HM das Umweltzertifikat Ökoprotit verliehen. ÖKOPROFIT München ist eine Kooperation Münchner Betriebe, des Referats für Arbeit und Wirtschaft, des Referats für Gesundheit und Umwelt, des Abfallwirtschaftsbetriebs München, der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern und der Stadtwerke München. Es unterstützt das

Umweltmanagement in Unternehmen mit dem Ziel, Umweltbelastungen zu reduzieren und Kosten zu sparen.

- Es gibt mehrere Vorhaben im Bereich Digitalisierung der Verwaltung, die eine Einsparung von Materialressourcen (v. a. Papier) mit sich bringen. Zu nennen ist bspw. die Einführung der E-Akte (digitale Studierendenakte), die Abwicklung der Bewerbungen im online-Verfahren sowie der digitalisierte Workflow zur Zeiterfassung.
- Unterstützung der Einführung des Mehrwegpfandbechers „ReCup“ in der Cafeteria
- Regionale, fair gehandelt und Bio-Produkte in den Mensen des Studentenwerks München

Hochschule für Philosophie München

Die Hochschule für Philosophie strebt die fortlaufende Verbesserung der Effizienz der Ressourcennutzung und des Gebäudemanagements und eine stärkere Berücksichtigung von Prinzipien des fairen Handels bei Beschaffungsmaßnahmen an. Mittel- und langfristig wird auch die EMAS-Zertifizierung angestrebt.

Katholische Stiftungshochschule (KSH) München

Neben der Anwendung und Umsetzung bestehender Richtlinien (z. B. im Kontext Beschaffung und Verwendung) wird Nachhaltigkeit insbesondere bei internen Arbeitsweisen und Verfahrensabläufen berücksichtigt.

Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München

Die Umweltleitlinien der LMU legen fest, dass die Berücksichtigung von Umweltschutzaspekten für die Universität in allen Entscheidungen von Bedeutung ist. Im Rahmen ihrer Bestrebungen, den Ressourcen- und Energieverbrauch sowie Emissionen, Abfallaufkommen und Abwasserbelastung

kontinuierlich zu verringern, beteiligt sich die LMU darüber hinaus bereits seit 2003 am von der Landeshauptstadt geförderten Umweltschutzprojekt ÖKOPROFIT München. In der Liegenschaftsabteilung der Zentralen Universitätsverwaltung wurde zu diesem Zweck schon damals ein Arbeitskreis Umweltschutz gebildet, der in Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der jeweiligen Dienststellen Maßnahmen zur Umweltentlastung erarbeitet und umsetzt. Seither hat die LMU insgesamt zehn Ökoprotit-Standorte etabliert.

Technische Universität München (TUM)

Neben der Einhaltung der Energieeinsparverordnung (EnEV) 2016 bei allen TUM-Neubauten erfolgt kontinuierlich fortschreitend die energetische Sanierung der Bestandsgebäude der TUM unter Einhaltung der EnEV 2014, wodurch die Anforderungen an Gebäude und Anlagentechnik in ihrem Zusammenwirken und ihrer gegenseitigen Abhängigkeit ganzheitlich betrachtet werden.

Projekt CleanTechCampus am Campus Garching: Im Rahmen des vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geförderten Projekts CleanTechCampus soll ein innovatives Energiekonzept entwickelt werden, welches die Integration der bestehenden sowie neu hinzukommenden Gebäudestruktur in eine hocheffiziente Versorgungs- und zunehmend regenerative Erzeugungsstruktur realisiert. Hierfür wird ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt, indem die Strom-, Wärme- und Kälteversorgung nicht wie üblich einzeln, sondern gekoppelt betrachtet werden. Die dazu notwendigen Methoden und Werkzeuge werden interdisziplinär entwickelt und können später bei der Optimierung anderer komplexer Mischgebiete des Sektors Gewerbe, Handel und Dienstleistungen eingesetzt werden.

Die TUM baut kontinuierlich den Bestand an Fahrradstellplätzen aus. Daneben stellt die TUM im Rahmen des Projekts „MVG-TUM-Rad“ auf ihrem Gelände Flächen für das Fahrradverleihsystem der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) zur Verfügung, um die einzelnen Standorte mit Leihfahrrädern zu vernetzen. Im Stammgelände und dem Campus im Olympiapark sind die Verleihstationen bereits eingerichtet. Auf dem Campus Garching sollen in Kooperation mit der Stadt Garching und dem Landkreis München vier Verleihstationen geschaffen werden.

Wesentlicher Grundsatz bei der Abfallentsorgung ist gem. des Entsorgungsleitfadens der TUM der Vermeidungsgrundsatz, d. h. das nachhaltige Bestreben, die Entstehung von Abfällen bereits im Vorfeld zu vermeiden. An zweiter Stelle steht die Abfallverwertung, erst danach die Entsorgung. Dies ist nicht nur aus Kostengründen, sondern auch aus Gründen des Umweltschutzes und des Arbeits- und Gesundheitsschutzes von wesentlicher Bedeutung.

Hochschule für angewandte Wissenschaften Neu-Ulm (HNU)

Die HNU hat vielfältige Maßnahmen der Nachhaltigkeit umgesetzt.

Soziale Dimension der Nachhaltigkeit

- Audit familienfreundliche Hochschule: die bis zum derzeitigen 3. Re-Audit-Zyklus umgesetzten Maßnahmen kommen allen Hochschulangehörigen aus Studium, Lehre/Forschung und Verwaltung zugute. Im Rahmen der aktuellen Zielvereinbarung mit dem Ministerium wird ein umfangreiches Diversity Audit erstellt.
- BIZEPS: Das „Beratungs- und Informationszentrum für Eltern, Persönliches und Soziales“ bietet allen Hochschulangehörigen ein umfangreiches Programm u. a. zur Stressreduktion.
- Gesunde Hochschule: Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung hat die HNU ein Konzept „Gesunde Hochschule“ umgesetzt.

- Führungsgrundsätze in der Verwaltung: Kollaborativ erarbeitete Führungsgrundsätze setzen Maßnahmen aus der regelmäßigen Mitarbeiterbefragung um und sichern einen kollegialen und partnerschaftlichen Umgang in der Verwaltung der HNU.

Es ist geplant, das Konzept „Gesunde Hochschule“ zukünftig für alle Hochschulangehörigen umzusetzen.

Ökologische Dimension der Nachhaltigkeit

Gebäude: Bereits beim Neubau des Hochschulgebäudes, 2009 eingeweiht, wurden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt:

- Die Brauchwasserversorgung und die Klimatisierung des Gebäudes werden aus dem nahegelegenen See gespeist.
- Auf dem Dach wurde eine Photovoltaikanlage eingerichtet.

Auch in den Bereichen Abfallentsorgung und Ernährung achtet die HNU auf Nachhaltigkeit:

So ist die Mensa der HNU, die dem Studentenwerk Augsburg angehört, Mitglied der Initiative „zu gut für die Tonne“ und bietet regelmäßig vegetarische oder vegane Mahlzeiten sowie frische Salate an. Fairtrade-Kaffee und –Tee sind hier ebenfalls erhältlich.

Im Zuge der Initiative Fairtrade-Hochschule HNU wurden Potenziale für nachhaltige Beschaffung erhoben, jedoch noch nicht umgesetzt.

Universität Passau

Soziale Nachhaltigkeit

Die Universität Passau trägt die Selbstverpflichtung familienfreundliche Hochschule und hat in verschiedensten Bereichen Maßnahmen zur Familienfreundlichkeit des

Arbeits- und Studienplatzes ergriffen. Gemäß den Zielvereinbarungen mit dem Wissenschaftsministerium werden die Bedingungen für chronisch kranke und behinderte Mitglieder der Universität kontinuierlich verbessert. Ein Diversitätskonzept ist in der finalen Phase der Entwicklung.

Transparenz und Wertschätzung sind Leitlinien der Kommunikation an der Universität Passau.

Ökologische Nachhaltigkeit

Energieeffizienz: Ein Großteil der Gebäude der Universität ist aufgrund der überwiegend neueren Bausubstanz und starken Bemühungen des staatlichen Bauamtes und der Abteilung Facility Management auf dem energetisch neuesten Stand.

Beschaffung: In den Bereichen Beschaffung sowie Kopier- und Druckwesen gerät die Forderung nach ökologischer Nachhaltigkeit nach wie vor in Konflikt mit der Forderung nach Sparsamkeit.

Naturschutz: Als Campus-Universität grenzt die Universität an das Landschaftsschutzgebiet des Inns. In den Außenbereichen wird auf naturnahe und ökologisch angepasste Garten- und Landschaftsanlagen geachtet.

Ostbayerische Technische Hochschule (OTH) Regensburg

Die OTH Regensburg unterhält für ihre internen Prozesse ein Qualitätsmanagementsystem nach EFQM (European Foundation for Quality Management). Die Aspekte „Gesellschaftliche Verantwortung“ und „Verantwortung für eine nachhaltige Zukunft übernehmen“ sind Bestandteil des EFQM-Systems und werden im hochschulinternen Qualitätsmanagement berücksichtigt.

Hochschule für angewandte Wissenschaften Weihenstephan-Triesdorf (HSWT)

- Durch die EMAS-Zertifizierung werden Arbeitsweisen und Verfahrensabläufe regelmäßig geprüft und nachhaltig weiterentwickelt.
- Im Umweltprogramm werden Umweltziele und Maßnahmen festgelegt, die die Umweltleistung der Hochschule bewerten und nachhaltig verbessern.
- Die Beschaffungsrichtlinien der HSWT beinhalten als Vergabegrundsatz „umweltbezogene Aspekte wie Energieeffizienz und Klimaschutz“.
- Zur umweltfreundlichen und ressourcenschonenden Durchführung von Veranstaltungen wurde ein Leitfaden für die nachhaltige Organisation von Veranstaltungen erstellt.
- Die HSWT unterstützt die Ausbildung zu Umweltbetriebsprüfern (interne Auditoren).
- Die HSWT ist mit dem Prädikat TOTAL E-QUALITY ausgezeichnet, das die erfolgreiche Umsetzung der Chancengleichheit in ihrer Personal- und Organisationspolitik bescheinigt.
- HSWT bietet als nachhaltige Hochschulorganisation familiengerechte, chancengerechte und gesunde Arbeitsbedingungen, Weiterbildungsmöglichkeiten und Mitbestimmung.
- Eine Zertifizierung als Fairtrade-University ist gemeinsam mit dem Studentenwerk München geplant.

Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Technischer Bereich/Liegenschaftsmanagement/Bau/Beschaffungen

Standortangepasste Grünflächenbewirtschaftung auf dem Campus, z. B. Ansaat von Bienenweide, reduzierte Mahd auf Magerwiesen, Obstbaumpflanzungen. Ergänzend zur „Standortangepassten Grünflächenbewirtschaftung“ ist noch anzumerken, dass bereits seit Jahren auf den Einsatz von Breitbandherbiziden (Roundup) verzichtet wird und stattdessen nur noch mechanische oder thermische Verfahren zu Unkrautbekämpfung zum Einsatz kommen.

- Die Universität verfügt über ein Programm zum tierschutzgerechten Management der Taubenpopulationen auf den Liegenschaften (z. B. Betreuung von Taubenhäusern, Beratung bei Baumaßnahmen etc.).
- Zentrum für Entsorgung und Recycling, wo u. a. in der Chemie eingesetzte Lösungsmittel durch Redestillation (teilweise) zurückgewonnen werden. Eine Entsorgung ist daher nicht erforderlich.
- Nachhaltige Waldbewirtschaftung und FSC Zertifizierung (Universitätsforstamt Sailershausen)
- Hybrid-PKW als Dienstwagen
- Dienst-E-Bikes
- Standardmäßig Recycling Papier für Büro- und Sanitärbereich
- Die Beschaffungsstelle ist sehr engagiert, die Beschaffung - insbesondere bei Verbrauchs- und Büromaterial - an Nachhaltigkeitskriterien auszurichten, d. h. umweltfreundliche und ressourcenschonende Produkte zu beschaffen. Dafür erfolgt regelmäßig eine intensive Marktanalyse. Auch das Kaufverhalten bzw. die Akzeptanz solcher Produkte wird analysiert und es werden entsprechende Beschaffungsempfehlungen gegeben. Im Kontakt mit Lieferanten und Herstellern werden diese Prioritäten bei der Beschaffung kommuniziert.
- Auftragsvergabe erfolgt auch an sozial nachhaltige Unternehmen wie z. B. gGmbH (Reinigung), Blindenwerkstatt (Beschaffung Besen/Bürsten), JVA (Umzüge, Außenanlagenpflege).

Bauplanung der Universität/Nachhaltigkeitskriterien bei Baumaßnahmen

- Energiestandard Neubau und Bestand (Sanierung): Unterschreitung der EnEV 2009 um mind. 30% (Gebäudehülle)
- Teilnahme an Förderprogrammen zur energetischen Gebäudesanierung
- Photovoltaik-Dachanlagen sofern möglich
- Zentrale Regenwasserbewirtschaftung am Hubland Nord: Gründächer, oberflächige Regenwasserableitung und -versickerung (B-Plan Vorgabe)
- Masterplanung der Universität Würzburg verstärkt Fuß-/Radwegenetz am Hubland (Ziel: Hubland Nord in der Zukunft als quasi „Autofreier

Campus“) und erleichtert umweltfreundliche Kurzstreckenmobilität durch Standortkonzentration

Studierende/Nachwuchsförderung

- Beratungsangebote (z. B. Begabungspsychologische Beratungsstelle, Online-Test zur Studienfachwahl, KIS Kontakt- und Informationsstelle für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung (best-practice)
- KOMPASS Tutoren- und Mentorenprogramm
- Mentoringprogramm für Nachwuchswissenschaftler und -innen
- Strukturierte Promotionsprogramme/Graduiertenschulen
- Referat Ökologie der Studierendenvertretung: Campusgarten, Vortragsreihe
- Projekt uni@school: Studierende geben ihre Studienerfahrungen direkt in den Partnergymnasien an die Schülerinnen und Schüler weiter
- Studienberatung: Ausbau der telefonischen und E-Mail-Beratungsangebote (Ratsuchende können sich von zuhause informieren, müssen nicht extra anreisen) sowie starke Reduzierung der Print-Informationen zugunsten der Online-Informationen (Ziel: papierloses Büro)
- Neues Kinder- und Familienzentrum (2017) mit umfassendem Betreuungs- und Beratungsangebot für Studierende und Mitarbeiter (s. u.)

Beschäftigte

- Gleichstellungskonzept (inkl. Berufungsleitfaden, Zentralverwaltung mit den Fakultäten)
- Auditierung/Reauditierung zur „Familiengerechten Hochschule“ (seit 2008)
- Neues Kinder- und Familienzentrum (2017) mit umfassendem Betreuungs- und Beratungsangebot für Studierende und Mitarbeiter
- Angebote im Bereich „soziale Nachhaltigkeit“: Sucht- und Konfliktberatungsstelle, jährlich „Gesundheitstage“, gesunde Bewegungsangebote im Hochschulsport, Workshops im Konfliktmanagement

- Angebote der Personalentwicklung, Weiterbildungsangebote, z. B. Stressmanagement-Seminare

Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS)

Die FHWS orientiert sich institutionell u.a. durch folgende Arbeitsweisen und Verfahrensabläufe am Leitbild der Nachhaltigkeit:

- bauliche und technische Maßnahmen unter dem Aspekt der Energieeffizienz,
- zusammenhängende Schließtage um den Jahreswechsel zur Einsparung von Heizenergie,
- vorrangige Nutzung von Bahn und ÖPNV statt Kfz,
- Umstellung von papiergestützten auf digitalisierte Verfahrensabläufe,
- Angebot von Möglichkeiten zur Abstimmung über Telefon- und Videokonferenzen sowohl hochschulübergreifend als auch hochschulintern (insbesondere, um Fahrten zwischen den beiden Hochschulstandorten zu vermeiden),
- im Vergabeprozess werden auch Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt. Die FHWS hat hierzu in der seit 01.01.2017 gültigen Bestellrichtlinie einen gesonderten Absatz aufgenommen mit dem Hinweis, dass im Vergabeverfahren der Beschaffungsgegenstand auch durch Nachhaltigkeitskriterien konkretisiert werden kann. Insbesondere bei öffentlichen Ausschreibungen wird versucht, entsprechende Aspekte einfließen zu lassen.

4. Welchen Niederschlag findet das Thema Nachhaltigkeit bislang an den einzelnen Hochschulen in den Bereichen Forschung, Lehre und Wissenstransfer?

Auf der Grundlage der Rückmeldungen kann beispielhaft Folgendes berichtet werden:

Ostbayerische Technische Hochschule (OTH) Amberg-Weiden

Forschung

Das Institut für Nachhaltigkeit in Technik und Wirtschaft ist derzeit in drei Forschungsprojekten aktiv. Über ein Forschungscluster „Ethik, Technologiefolgenforschung und nachhaltige Unternehmensführung“ mit der OTH Regensburg finden Projekte mit zwei Professoren der Fakultät Betriebswirtschaft (OTH Amberg-Weiden) und der OTH Regensburg (Institut für Sozialforschung und Technikfolgenforschung) statt. Der Transfer wird im Rahmen eines jährlichen Studientags für die Studierenden sichergestellt.

Lehre

Die OTH Amberg-Weiden hat eine studiengangübergreifende Zusatzqualifikation „Zertifikat Ethik und Nachhaltigkeitsmanagement (ETHNA)“ entwickelt und inzwischen seit drei Semestern erfolgreich umgesetzt. Die Nachfrage von Studierenden nach den Themen einer nachhaltigen Entwicklung steigt. Das modular aufgebaute Zertifikat beinhaltet theoretische Grundlagen, Reflexion mit Experten und Praxisvertretern sowie den Nachweis ehrenamtlichen Engagements und ist mit ECTS-Punkten honoriert.

Wissenstransfer

Die Hochschule hat ein EthikForum (eine Veranstaltungsreihe für die interessierte Gesellschaft, inzwischen zum 18. Mal durchgeführt) fest etabliert. Auch engagieren sich die Studierenden der OTH Amberg-Weiden im Rahmen des Projekts „Flüchtlinge@OTH“ und unterstützen aktiv bei der Integration. Diese studentische Initiative motivierte Mitarbeiter der OTH Amberg-Weiden, die Unterstützung zu institutionalisieren, so dass inzwischen zum zweiten Mal ein PropädeutikumPLUS für Flüchtlinge angeboten werden kann.

Der Wissenstransfer (zu den Studierenden und der Gesellschaft) wird auch durch innovative Forschungsansätze sichergestellt. Zu nennen ist hier das internationale Forschungsprojekt (Förderung beantragt, Genehmigungsprozess nicht abgeschlossen) „Citizen Science Projekt: Ökologische Verantwortung von Händlern und Konsumenten hinsichtlich der Ressourcenrückführung“, das den Transfer von wissenschaftlichen Erkenntnissen zwischen Hochschule, Studierenden, Unternehmen und der Öffentlichkeit fördert.

Hochschule für angewandte Wissenschaften Ansbach

Die Hochschule Ansbach hat u. a. das Kompetenzzentrum Nachhaltigkeit, Schwerpunkt Bauwesen, in Feuchtwangen sowie einen Studiengang „Nachhaltige Gebäudetechnik“ eingerichtet. Nachhaltigkeit ist zudem in den Studiengängen Betriebswirtschaft und Angewandte Ingenieurwissenschaften verankert.

Hochschule für angewandte Wissenschaften Aschaffenburg

Die Arbeitsgruppen der Fakultät Ingenieurwissenschaften belegen mit ihrer Forschung die Zukunftsthemen Ressourceneffizienz, Mobilität sowie Sensorik- und Systemtechnik. Die in der gleichen Fakultät angesiedelten berufsbegleitenden Studiengänge sind Gegenstand intensiver Begleitforschung zum lebenslangen Lernen und Blended Learning.

Forschungsprojekte der Fakultät Wirtschaft und Recht haben in jüngster Zeit Nachhaltigkeit im Bereich Gesundheitswesen behandelt und dabei das Spannungsfeld von Qualität und Nachhaltigkeit in der Pflege in Zeiten steigenden Kostendrucks untersucht. Die Ergebnisse der Studien wurden publiziert und kamen kirchlichen regionalen Trägern direkt zugute.

Jedes Semester wird von der Fakultät Ingenieurwissenschaften eine öffentliche Ringvorlesung zum Thema Ressourceneffizienz angeboten.

Das ESF-Projekt „mainproject 2018“ des Instituts für Information Management der Fakultät Wirtschaft und Recht steuert die strukturelle Entwicklung regionaler Unternehmen am Bayerischen Untermain im Hinblick auf die „INDUSTRIE 4.0“ durch Wissenstransfer von Methoden der Unternehmensführung und Prozessinnovation.

Universität Augsburg

Die Universität Augsburg befasst sich in mehreren Forschungsprojekten und -verbänden seit fast zwanzig Jahren zentral mit Nachhaltigkeitsforschung. Hervorzuheben ist in diesem Kontext der Forschungsschwerpunkt „Environmental Health Sciences“ der neu gegründeten Medizinischen Fakultät, der auf seit dem Jahr 2003 bestehenden Kooperationsprojekten zwischen dem Wissenschaftszentrum Umwelt und dem Helmholtz Zentrum München aufbaut und sich besonders mit Forschungen zur Luftqualität und zu salutogenetischen Faktoren befasst.

Zu nennen sind darüber hinaus der Forschungsverbund *Forcycle – Rohstoffwende Bayern*, der sich mit nachhaltigen Lösungen für Werkstoffe befasst, oder das Projekt *Geschichte der Nachhaltigkeit(en)*, das in Kooperation mit dem Institut für Zeitgeschichte (München) und weiteren Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft an der Universität Augsburg durchgeführt wird.

An Lehrstühlen und Einrichtungen sind hervorzuheben das Zentrum für Umweltrecht mit zugehörigem Lehrstuhl, der Lehrstuhl für Ressourcenstrategie (Mathematisch-Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät/Wissenschaftszentrum Umwelt), das Institut für Geographie, dessen Forschung weitgehend im Zeichen der Nachhaltigkeit steht und das zudem mit ca. 1750 Studierenden einen Schwerpunkt der Nachhaltigkeitsforschung an der Universität Augsburg ausmacht, sowie der Lehrstuhl für Ressourcenökonomie an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Im Bereich der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung gibt es außerdem das durch das Bayerische

Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst geförderte Graduiertenkolleg *Ressourcenstrategische Konzepte für zukunftsfähige Energiesysteme*.

In zahlreichen Initiativen bemüht sich die Universität Augsburg sowohl um Umweltkommunikation als auch um Wissenstransfer in die Gesellschaft hinein. Ziel ist eine Sensibilisierung für Nachhaltigkeitsaspekte als Bildungskonzept. Initiativen direkt auf dem Universitätscampus werden genutzt, um Nachhaltigkeitswissen auch in der Lehre zu verankern. Beispiele hierfür sind:

- Forschungsbegleitete Weiterentwicklung von Grünflächen der Universität zu artenreichen Lechheiden im Sinne der Biodiversitätsstrategie der Bayerischen Staatsregierung mit entsprechender Beweidung (u. a. Schafhaltung),
- Einrichtung eines Schulgartens als Anschauungsbeispiel heimischer Gemüse- und Kräutervielfalt im Biologieunterricht,
- Präsentation eines Schaubienenkastens mit Infotafeln.

Weiterhin gibt das Wissenschaftszentrum Umwelt im Bereich des Wissenstransfers populärwissenschaftliche Bücher bzw. Buchreihen heraus, so etwa die inzwischen zehnbändige Reihe *Stoffgeschichten*, die Themen der Nachhaltigkeitsforschung einem breiteren Publikum zugänglich macht.

Ergänzend gibt es Projekte im Bereich der nachhaltigen Entwicklung durch studentische Initiativen, z. B. das AStA Umweltreferat sowie weitere Studierendenvertretungen (z. B. das sogenannte Green Office), die insbesondere auf die Zielgruppe der Studierenden und deren Sensibilisierung zum Thema abzielen.

Universität Bayreuth

Im Bereich der Lehre stehen in zahlreichen Veranstaltungen wie z. B. „Entwicklungsökonomie“, „Corporate Social Responsibility“, „Gesundheitsförderung und Präventive Dienste“, „Umweltrecht für Nichtjuristen“ oder auch „Wirtschafts- und Unternehmensethik“ Aspekte der Nachhaltigkeit im Fokus. Diese sind im Rahmen der Freimodule in jedem Studiengang (Bachelor/Master) anrechenbar und auch in vielen Studiengängen als normale Modulveranstaltungen vorgesehen.

Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg

Forschung

Forschungsbereiche, die im engeren Sinne Nachhaltigkeit unterstützen oder fördern, sind: Kraftstoff-, Abgas- und Motorenforschung, regenerative Kraftstoffe, Ressourceneffizienz beim Bauen, regenerative Energien, Speichertechnologie, Biodiversität. Nachhaltigkeit im weiteren Sinne wird durch Forschung in folgenden Bereichen unterstützt: Lebensqualität und Gesundheit vom Kindergartenalter bis ins hohe Alter, Generationenübergreifende Wohnformen, Demenzforschung, robotische Hilfen für ältere oder behinderte Menschen.

Lehre

An der Hochschule Coburg sind Nachhaltigkeitskriterien in elf Pilotstudiengängen des BMBF-geförderten Projekts „Der Coburger Weg“ umgesetzt. Hier wurden zur Umsetzung des Nachhaltigkeitsziels „Befähigung zu gesellschaftlich verantwortlichem Handeln“ vier Module im Umfang von 24 ECTS in die Studien- und Prüfungsordnungen integriert.

Katholische Universität (KU) Eichstätt-Ingolstadt

Forschung

Das Graduiertenkolleg Nachhaltigkeit in Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft wurde erfolgreich abgeschlossen. Derzeit arbeiten verschiedene Zentren im nachhaltigkeitsaffinen Bereich, so das Zentralinstitut für Lateinamerika-Forschung sowie das Zentrum Flucht und Migration. Ein Zentrum für Nachhaltigkeit befindet sich in Planung.

Lehre

Seit 2010 werden im Profilmasterstudiengang Geographie: Bildung für nachhaltige Entwicklung Studierende als BNE-Multiplikatoren ausgebildet. Daneben gibt es seit 2016 den Modulstudiengang BNE und die berufsbegleitenden Masterstudiengänge Nachhaltige Geldanlagen sowie Coaching und Organisationsberatung. Weiterhin existieren nachhaltigkeitsaffine Studiengänge, wie z. B. die Bachelorstudiengänge Lateinamerikastudien sowie Geographie und der Masterstudiengang Umweltprozesse und Naturgefahren, sowie Schwerpunkte bzw. Profile in weiteren Studiengängen (Politik, Soziale Arbeit, Wirtschaftswissenschaften). Seit 2011 und erweitert seit 2016 haben die Studierenden aller Studiengänge die Möglichkeit, bis zu zwei Module (Nachhaltige Entwicklung 1 und 2) im Rahmen eines so genannten Studiums Pro (Studium Generale) zu absolvieren. Durch einen Preis für studentische Abschlussarbeiten mit explizitem Nachhaltigkeitsbezug, der seit 2014 vergeben wird, werden Anreize gesetzt, sich mit Nachhaltigkeit vertieft auseinanderzusetzen. Es ist geplant, einen BNE-Schwerpunkt im Bereich Lehrerbildung aufzubauen.

Studentische Initiativen

Insgesamt haben sich sechs studentische Initiativen zum Leitbild der Nachhaltigkeit bekannt. Zwei davon sind bereits langjährig und engagiert mit Aktivitäten vertreten, das Umweltreferat mit der jährlichen Umweltringvorlesung und anderen Aktivitäten sowie die Gruppe Denknachhaltig! mit dem jährlichen „Dialogue on Sustainability“.

Wissenstransfer

Transfer erfolgt sowohl im Bereich Lehre als auch Forschung. Es gibt nicht wenige transdisziplinäre Forschungsprojekte, z. B. in den Bereichen nachhaltiges Flussmanagement und BNE. Durch Lehrerfortbildungen werden wissenschaftliche Ergebnisse und innovative Lehrmethoden transferiert. Studentische Leistungen, wie z. B. Abschlussarbeiten, Praktika und Projekte sowie Initiativen von studentischen Gruppen mit explizitem Nachhaltigkeitsbezug sorgen für Transfer in die Region und weit darüber hinaus. Die KU kooperiert bezüglich Fairtrade mit der Fairtrade-Town Eichstätt sowie der Fairtrade Maria Ward-Realschule am Ort. Die KU verfolgt explizit eine Third-Mission-Strategie. 2017 wurde das BMBF-Projekt „Mensch in Bewegung“ bewilligt, in deren Mittelpunkt Transfer-Bemühungen in der Region 10 stehen.

Technische Hochschule Deggendorf (THD)

Forschung

Die THD legt Forschungsschwerpunkte auf Nachhaltigkeitsthemen, so mit dem Forschungsschwerpunkt „Nachhaltiges Wirtschaften, Innovative Werkstoffe & Energie“. Erforscht wird die Entwicklung nachhaltiger Kunststoffe und wie Erkenntnisse der Bionik als Verbindung zwischen Biologie und Technik zur Beantwortung technischer Fragestellungen genutzt werden können.

Einen zweiten Schwerpunkt, der sich mit Nachhaltigkeit befasst, ist der der „Intelligenten Mobilität“. An der THD wird vor allem im Bereich Elektromobilität zu Themen wie konduktive und induktive Schnellladesysteme für Elektrofahrzeuge und Reichweitenoptimierung geforscht. Das erfolgt in enger Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmenspartnern und Kommunen, aber auch mit europäischen Forschungspartnern.

Wissenstransfer

Im Mai 2011 wurde der THD Campus Schloss Mariakirchen eröffnet, der wie alle Technologie Campi der THD die bessere Verknüpfung des theoretischen Wissens mit den praktischen Erfahrungen der Betriebe vor Ort erreichen soll. Dort ist unter anderem das Institut für Nachhaltigkeit, Umwelt- und Energiemanagement angesiedelt.

Dieses beschäftigt sich mit verschiedenen Ansätzen der Nachhaltigkeit inklusive der Themen Umwelt- und Energiemanagement. Basierend auf der klassischen Lehre in der Fakultät Bauingenieurwesen der THD für die Bachelorstudiengänge Bauingenieurwesen und Umweltingenieurwesen, hat das Institut auch die Kommunikation und Förderung ökonomischer, ökologischer und soziokultureller Aspekte der Nachhaltigkeit zum Ziel.

Fokus im Bereich Angewandte Energieforschung Elektromobilität ist eine zukunftsorientierte und klimafreundliche Gestaltung der Energieversorgung, welche zu den großen Herausforderungen unserer Zeit zählt. Eckpunkte in diesem Zusammenhang sind die Steigerung der Energieeffizienz z. B. Gebäudeautomation, der Ausbau und die sinnvolle, zukünftige Nutzung von erneuerbaren Energien und der sparsame Umgang mit Energie.

Friedrich-Alexander-Universität (FAU) Erlangen-Nürnberg

Forschung

Die FAU widmet sich in verschiedenen Forschungsprojekten

Nachhaltigkeitsthemen:

- Der Lehrstuhl für Corporate Sustainability Management befasst sich in der Forschung mit der Theorie und Praxis des unternehmerischen Nachhaltigkeitsmanagements, mit Corporate Social Responsibility, mit Wirtschafts- und Unternehmensethik sowie mit Social Entrepreneurship und Social Business Themen.
- Naturwissenschaftliche Fakultät: Klima und Ressourcenforschung
- Fachbereich Wirtschaftswissenschaften: Digitalisierung der Wirtschaft
- Chemie und Pharmazie: In vielen Forschungsverbänden hat das Thema „Nachhaltigkeit“ eine große Bedeutung.
- Geographie: Forschungsschwerpunkt Gesellschaft-Umwelt-Interaktionen am Institut für Geographie, in der Physischen Geographie speziell Klimarekonstruktion, Klima- und Klimafolgenforschung, Umweltanalysen und Geoinformatik, in der Kulturgeographie mit Fokus auf Regionalentwicklung

Lehre

An der FAU befassen sich eine ganze Reihe verschiedenster Lehrveranstaltungen mit Aspekten der Nachhaltigkeit, hier ein Ausschnitt der Themen des Wintersemesters 2017/2018:

- Advanced Seminar on International & Sustainable Production
- Advanced Sustainability Management & Corporate Functions
- Städte der Zukunft: Sustainable, resourceful, just, green?
- Sustainability Management: Issues, Concepts and Tools
- Einführung in das Nachhaltigkeitsmanagement
- Nachhaltige Verfahren Chemischer Technologien
- Ressourcen- und Energieeffizienz

- Abfallaufbereitung und Umweltthermodynamik
- Sustainable Development and National Strategies
- International Business Ethics
- Universal Rights for a Fragmented World? Principles and Pitfalls in the Philosophy of Human Rights
- Nachhaltigkeitsmanagement in klein- und mittelständischen Unternehmen
- Regenerative Energien: Wind, Sonne, Erdwärme
- Elektrische Energieversorgung mit erneuerbaren Energiequellen
- Energie der Zukunft: Wasserstoffspeicher

Auch werden in regelmäßigen Abständen semesterumspannende Ringvorlesungen angeboten, zuletzt zum Thema „Nachhaltigkeit als grundlegendes Konzept für das Überleben der Menschheit“. Ziel ist hier, das Thema Nachhaltigkeit noch stärker in die Lehre, in den Uni-Alltag und ins Bewusstsein zu bringen. Diese spezielle Ringvorlesung wurde vom Arbeitskreis für Ökologie und Nachhaltigkeit der Studierendenvertretung initiiert.

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hof

Aufgrund der Zielvereinbarungen mit den Fakultäten findet das Thema Greentech in geeigneter Form Eingang in fast alle Lehrveranstaltungen. Ein Blick auf die auf der Homepage dargestellten Modulhandbücher verrät, dass in fast jedem Studiengang eine Vorlesung zum Thema Nachhaltigkeit gehalten wird. So wurde beispielsweise im Rahmen einer Lehrveranstaltung „Nachhaltigkeitsmanagement“ ein Projekt gestartet, das zur Verleihung des Titels „Fair Trade University“ führte.

In dem an der Hochschule angesiedelten Institut für Wasser- und Energiemanagement gehören Fragen der Nachhaltigkeit zur zentralen Aufgabenstellung, ebenso wie im Institut für Materialwissenschaften, das sich in erheblichem Umfang auch mit Leichtbaustoffen z. B. aus Carbon

beschäftigt sowie im Institut für Informationssysteme, das sich u. a. mit den Themen Smart Grid und Elektromobilität beschäftigt.

Technische Hochschule Ingolstadt (THI)

In der Forschung befasst sich das Institut für neue Energiesysteme der THI mit einer langfristig ressourcengerechten und klimaverträglichen Entwicklung. Das Thema ist daneben wesentlicher Bestandteil der Forschung im Institut für innovative Mobilität und ressourcenschonende Antriebe sowie in der Fahrzeugsicherheitsforschung im Forschungszentrum CARISSMA.

In der Lehre findet das Thema Nachhaltigkeit Niederschlag in fast allen Studiengängen in Form von Modulen zu nachhaltigen Antrieben, Energieeffizienz oder CSR. In der Business School ist das verpflichtende Soziale Projekt in diesem Zusammenhang zu erwähnen.

Die THI kooperiert ab 2018 mit der KU Eichstätt-Ingolstadt im Rahmen der BMBF-Förderung „Innovative Hochschule“ in dem großen Transferprojekt „menschINbewegung“. Eins von vier Transferclustern ist dabei die Nachhaltigkeit. Dabei wird Wissen über den ressourcenschonenden Umgang sowie über nachhaltige Lebensstile in die Breite Öffentlichkeit der Region transferiert.

Hochschule für angewandte Wissenschaften Kempten

Forschung

- Einzelne, z. T. länder-, fakultäts- und/oder institutionsübergreifende Forschungsprojekte (z. B. IRENE, EVELIN, ZuMoBE, ISOBEL)
- Teilhabe an Forschungsnetzwerken (z.B. Gesundheitsmanagement) und kooperative Promotionen (z. B. BWL zu Ressourcenwiederverwendung)

Lehre

- Erstmaliges Angebot eines AW-Fachs „Nachhaltiges Management“ im Sommersemester 2017
- Abschlussarbeiten an diversen Fakultäten (z. B. Maschinenbau, Informatik, BWL, Tourismus)

Wissenstransfer

- Organisation von Vortragsveranstaltungen (z. B. im Wintersemester 2016/2017 zum Thema Bienensterben) unter Einbezug der Öffentlichkeit
- Interaktion mit der Kommunalverwaltung (z. B. Referat Planen, Bauen und Verkehr bzgl. aktueller/zukünftiger Entwicklungen im Bereich Mobilität)
- Dialog mit lokalen Netzwerken (z. B. Greenpeace-Ortsgruppe, Öko-Modellregion Oberallgäu Kempten)
- Teilhabe am Netzwerk Hochschule und Nachhaltigkeit Bayern

Studentische Initiativen und Engagement

- AK Öko der SV der HKE (diverse Projekte für mehr sozio-ökologische Nachhaltigkeit)
- Projekt WELCOME (Unterstützung studierfähiger Flüchtlinge)
- In Planung: Kommunikationsmaßnahmen zu nachhaltigem Verhalten am Campus im Rahmen der Einführungsveranstaltungen für Erstsemester

Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut

Forschung

Den Bezug zum Thema Nachhaltigkeit haben insbesondere die Bereiche Werteorientierung und Ressourceneffizienz. Der Forschungsschwerpunkt Leichtbau beschäftigt sich u. a. mit neuen Werkstoffen und leichten

Konstruktionen. Beides ermöglicht Maschinen und Fahrzeuge, die leichter als mit konventionellen Materialien gefertigte Maschinen und Fahrzeuge sind, und damit Energie im Betrieb sparen. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur nachhaltigen Nutzung geleistet.

Technologie- und Wissenstransfer

Das Institut für technologiebasierte Zusammenarbeit organisiert Veranstaltungen mit industriellen und anderen Partnern. Der Transfer schließt Themen aus dem Bereich Nachhaltigkeit mit ein.

Darüber hinaus existiert für den Bereich Leichtbau ein hochschuleigenes Cluster, der Leichtbau-Cluster, in dem über 50 Unternehmen aus diesem Bereich regelmäßig zum Austausch zusammenkommen.

Für die Bereiche Energie sowie Produktions- und Logistiksysteme bestehen jeweils eigene Technologiezentren in Ruhstorf an der Rott bzw. Dingolfing zur Bearbeitung der Forschungsthemen und zum Transfer in und aus der Hochschule heraus.

Hochschule für angewandte Wissenschaften München (HM)

Lehre

- Im Semester finden sich regelmäßig über 100 Lehrveranstaltungen mit Nachhaltigkeitsbezug in allen Fakultäten der HM.
- Aufgrund der Fächervielfalt der HM stellt fakultätsverbindende Lehre ein besonderes Qualitätsmerkmal des Studiums an der HM dar. Es besteht eine Vielzahl transdisziplinärer Lehrformate, die u.a. auf Wissenstransfer und Dialog mit der Gesellschaft ausgerichtet sind.
- ETHIKUM: Das Zusatzzertifikat ETHIKUM vermittelt Grundkenntnisse in theoretischer und angewandter Ethik und in nachhaltiger Entwicklung

und war seit dem Wintersemester 2012/2013 fester Bestandteil des Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebots der Hochschule München.

- Seit 2015 werden jährlich Summer Schools „Engineering for Sustainability“ angeboten.
- Die Social Entrepreneurship Academy (SEA), Partner des Strascheg Center for Entrepreneurship der an der Hochschule München, organisiert verschiedene Studienangebote.

Forschung

Ca. 40% der drittmittelrelevanten Forschung findet in den drei zentralen Themenfelder der Nachhaltigen Entwicklung statt, bspw. in den Themen Gebäudeeffizienz / alternative Energien (ökologisch-technologisch), Demographische Entwicklung / Alternde Gesellschaft (sozial), Alpentourismus / Nachhaltigkeitsbilanzen (ökonomisch).

Wissenstransfer

- Das von Hochschulmitgliedern der Hochschule München mitinitiierte Netzwerk „Hochschule und Nachhaltigkeit Bayern“, eine Regionalgruppe der nationalen AG Hochschule und Nachhaltigkeit, wurde als offizielle Maßnahme der UN-Weltdekade ausgezeichnet.
- Die HM ist Gründungsmitglied des Regionalen Kompetenzzentrums für Bildung und Nachhaltige Entwicklung im Rahmen der UN-Dekade für Nachhaltige Entwicklung BenE e. V. BenE München e. V. unterstützt die bayerische Landeshauptstadt als Regional Centre of Expertise (RCE) bei der Umsetzung, Verankerung und Weiterentwicklung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Der gemeinnützige Verein fungiert in München als Plattform für BNE.

Hochschule für Fernsehen und Film München (HFF)

Lehre

Die Hochschule für Fernsehen und Film München bietet in regelmäßigen Abständen Lehrveranstaltungen zum Thema an. Im Sommersemester 2016 wurden beispielsweise in einer Vorlesung mit dem Titel „Grüner Dreh“ alle Schritte einer Filmproduktion unter dem Gesichtspunkt „Umweltverträglichkeit/Nachhaltigkeit“ beschrieben und erörtert. Im kommenden Jahr wird eine thematisch verwandte Veranstaltung stattfinden, um kontinuierlich und bewusstseinsbildend auf diesem Gebiet zu arbeiten. Es ist geplant, das Lehrangebot in diesem Bereich in Zukunft auszubauen und zu erweitern.

Hochschule für Philosophie München

Forschung

Das Zentrum für Umweltethik und Umweltbildung setzt einen Schwerpunkt in der Forschung im Bereich Nachhaltigkeit und Umweltethik.

In der Forschung werden die bisherigen Projektergebnisse gebündelt und in neue Fragestellungen und Forschungsprojekte überführt. Dabei geht es um die Integration ethischer Argumentationsstränge in die verschiedenen Felder der Umwelt- und Nachhaltigkeitsforschung.

Lehre

Die Hochschule für Philosophie soll mittelfristig zu einem führenden akademischen Ausbildungsort in umweltethischen Fragen in Deutschland entwickelt werden. Um dieses Ziel zu erreichen, ist es notwendig die Lehre im akademischen Kontext und darüber hinaus weiter zu entwickeln.

Fragestellungen der Umweltethik sollen sowohl in den eigenen philosophischen Studiengängen der Hochschule als auch durch Kooperationen mit anderen Universitäten in die akademische Lehre und Ausbildung integriert werden.

Wissenstransfer

Neben Umweltbildung, die durch die enge Verknüpfung von Lehre und Forschung fundiert wird, ist eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit als Wissenstransfer das Ziel des Zentrums. Hierfür werden die bereits vorhandenen Strukturen und Kanäle der themenspezifischen Öffentlichkeitsarbeit genutzt, um umweltethische Themen öffentlichkeitswirksam darzustellen.

Um Umweltbildung effizient und breitenwirksam aufstellen zu können, werden zudem Fortbildungsmaßnahmen an außeruniversitären Einrichtungen, wie beispielsweise in der (katholischen) Erwachsenenbildung, für eine breite Öffentlichkeit angeboten. Hier wurden und werden Angebote und Module für die Erwachsenenbildung erarbeitet.

Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München

Forschung

Auch in dem im Rahmen der Exzellenzinitiative geförderten Zukunftskonzept der LMU bekennt sich die Universität zu ihrem Ziel, als hochrangiger Partner zur Identifikation und problemorientierten Lösung von entscheidenden Zukunftsfragen, den von der Europäischen Kommission identifizierten „grand challenges“ (globale Erwärmung, abnehmende Energieressourcen, Ernährung, alternde Gesellschaften, Public Health, Epidemien, Sicherheit) zu fungieren. Ein Ausdruck dieses Engagements ist die im Jahr 2009 erfolgte Gründung des Rachel Carson Center for Environment and Society, das gemeinsam mit dem Deutschen Museum betrieben wird und eine disziplinübergreifende Vernetzung

von im Bereich der Umweltforschung engagierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus dem In- und Ausland in München ermöglicht.

Lehre

In der Lehre schlägt sich das Thema der Nachhaltigkeit nicht nur in speziellen Studienangeboten, sondern auch in einer Vielzahl an disziplinären und interdisziplinären Lehrveranstaltungen nieder, die sich zum Beispiel an der Fakultät für Betriebswirtschaft mit Fragestellungen der Unternehmensethik und Corporate Social Responsibility sowie Social Entrepreneurship beschäftigen.

Wissenstransfer

Für Studierende sowie für die breite Öffentlichkeit wurden und werden darüber hinaus auch im Sinne eines gesamtgesellschaftlichen Wissenstransfers unterschiedlichste Angebote bereitgehalten. So wurden nachhaltigkeitsbezogene Themen beispielsweise wiederholt in der öffentlichen Ringvorlesung LMU, aber auch in den Münchner Universitätsdialogen und in Vortragsreihen des Center for Advanced Studies behandelt; darüber hinaus beteiligen sich Studierende der LMU ebenso wie das Rachel Carson Center for Environment and Society an den jährlich stattfindenden Hochschultagen Ökosoziale Marktwirtschaft ET Nachhaltigkeit.

Schließlich engagieren sich zahlreiche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der LMU in nationalen und internationalen Gremien, die sich mit Themen der Nachhaltigkeit befassen. Auch im Bayerischen Klimarat, der die Klimaschutzpolitik des Freistaats Bayern fachlich begleitet, engagieren sich Mitglieder der LMU.

Technische Universität München (TUM)

Im Bereich Forschung trägt die TUM mit einer Vielzahl von interdisziplinären Verbund- und Einzelprojekten (SFBs, SPP, Exzellenzcluster, BMBF-Projekte, EU-Verbundforschung, KIC, EU-Einzelförderung etc.) dazu bei, die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung zu erreichen.

Im Rahmen des Zukunftskonzepts der Exzellenzinitiative wurde von der TUM u. a. die langfristige Entwicklungsplanung neu formuliert. Geleitet von den großen gesellschaftlichen Herausforderungen der Zukunft wurden Schwerpunkte und Projekte definiert, die den Handlungsrahmen der TUM für die nächsten Jahre aufspannen. Analog zu diesen Fragestellungen in der Forschung entwickelt sich auch das Lehrangebot der TUM. Nachhaltigkeit wird damit zum immanenten Bestandteil der Lehre der TUM.

Entsprechend groß ist die Zahl an Lehrstühlen und Professuren, die sich mit dem Thema Nachhaltigkeit befassen.

Wissenstransfer

In der Wissenschaftskommunikation gehört die TUM zu den führenden deutschen Hochschulen. Ihre Medieninformationen bereiten international anerkannte und begutachtete Erfolge ihrer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für die Publikumspresse wie auch die breite Öffentlichkeit auf. Dabei nutzt die TUM alle Kanäle einer modernen und effizienten internationalen Wissenschaftskommunikation, wobei die Online-Medien heute über die Print-Medien dominieren.

In ihren Publikationen wie z. B. dem Magazin „TUM Faszination Forschung“ mit einer Auflage von 62.000 zweimal jährlich greift die TUM regelmäßig ihre Erfolge in nachhaltigen Technologien auf, z. B. bei Forschungen aus dem Katalyse-Bereich oder zum eigenen Elektroauto „VisioM“.

Auch internationale Großmessen nutzt die TUM zum Dialog mit der Öffentlichkeit. Das völlig neu konzipierte Elektroauto „VisioM“ wurde sowohl auf der Internationalen Autoausstellung IAA in Frankfurt 2011 vorgestellt, wie auf der Hannover Messe 2016. Das für und in Singapur entwickelte TUM-Elektrotaxi „EVA“ wurde 2013 auf der Tokyo Motor Show der Öffentlichkeit vorgestellt. 2017 wird auf der IAA das neu entwickelte Elektro-Lastauto für afrikanische Länder „Acar“ erstmals vorgestellt.

Hochschule für angewandte Wissenschaften Neu-Ulm (HNU)

Transdisziplinäre Projekte mit zivilgesellschaftlichen Akteuren sind in allen Fakultäten der HNU fester Bestandteil von Lehre und Forschung an der HNU. Die HNU geht noch 2017 eine Kooperation mit den Ehrenamtsbörsen der Region ein, um diese Kooperationen zu verstetigen und künftige Kooperationspotentiale systematisch zu erheben.

Evangelische Hochschule Nürnberg

Ab 2018 sind die folgenden handlungsorientierten, konzeptionellen und organisatorischen Konkretisierungen auf verschiedenen Ebenen geplant:

- Schaffung einer Plattform zur Verhandlung der gesellschaftlichen und weltweiten Fragestellungen (z. B. zu Flucht, Asyl, und Migration)

- Lehre
 - Studium generale: Breite Allgemeinbildung als Bestandteil in allen Studiengängen, theologische Einordnung und Verortung von Nachhaltigkeit
 - Bildung für nachhaltige Entwicklung als Querschnittsgegenstand der Lehre in allen Studiengängen
 - ‚Nachhaltigkeits-Apps‘ – Entwicklungsprojekte zusammen mit Studierenden anderer Hochschulen im Bereich Informatik, Mediendesign etc.

- Verwaltung und Hochschulleben
 - Intelligente und sinnvolle Energieeinsparung (Heizung und Beleuchtung)
 - Gebrauchsmittel, Essen und Getränke: Einkauf regional und fair
 - Gesundheitsförderung als Anliegen der ‚Gesunden Hochschule‘
 - ‚Umsonst-Laden‘, Orientierung am Sozialraum, z. B. Gostenhofer Ateliertage
 - ‚Grüner Gockel‘ – Erwerb des Nachhaltigkeits-Zertifikats der Ev.-Luth. Kirche in Bayern

Universität Passau

Forschung

Das Thema wird in Forschung und Lehre punktuell bearbeitet. Hervorzuheben ist hier das Cluster der Lehrstühle um den Studiengang „Development Studies“, die sich intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit auch in internationalen Forschungsverbänden beschäftigen, im Fachbereich Geographie: Klima- und Landschaftsforschung, sowie Lehrstühle in der Informatik, die zum Thema Smart Cities arbeiten. Im Rahmen der Initiative Technik Plus erfolgt derzeit die Ausschreibung für einen Lehrstuhl mit der Denomination Techniksoziologie und Nachhaltigkeit, um das Thema stärker als bisher an der Universität zu verankern.

Lehre

Studiengangspezifisch werden einige Veranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit in verschiedenen Fachbereichen angeboten. Aus Studienzuschüssen werden jährlich einige zusätzliche Lehraufträge finanziert, welche das Thema in verschiedenen Fachbereichen stärken (Bsp. BNE in der Didaktik, Wirtschaftsethik, etc.). Seit 2015 haben Studierende die Möglichkeit, das Angebot der Virtuellen Akademie Bildung für Nachhaltige Entwicklung (VABNE) in Anspruch zu nehmen und an der Universität Passau die Prüfung für dieses hochwertige Online-Angebot abzulegen. Im Rahmen des Lehrinnovationspools, welcher ebenfalls aus den

Zielvereinbarungen hervorgeht, wird derzeit ein Modul „Business Ethics und Nachhaltigkeit“ erarbeitet.

Wissenstransfer:

In diesem Bereich wird das Thema punktuell von einzelnen Fachbereichen transferiert, wie folgende Beispiele zeigen: Die Fachbereiche Geographie und Grundschuldidaktik sind im Bereich Lehrer(fort)bildung engagiert, der Lehrstuhl für vergleichende Entwicklungs- und Kulturforschung im Bereich Entwicklungszusammenarbeit. Die Forschungsstelle Menschenrechte in Strafverfahren unterstützt Regierungen bei der Erstellung von Menschenrechtsstandards in Strafverfahren.

Um das Thema stärker in Forschung und Lehre zu verankern, hat sich die Universität entschieden, einen Lehrstuhl mit der Denomination Techniksoziologie und Nachhaltige Entwicklung einzurichten. Derzeit läuft das Berufungsverfahren. Die zukünftige Lehrstuhlinhaberin bzw. der zukünftige Lehrstuhlinhaber soll das universitäre Leitthema „Digitalisierung, Vernetzte Gesellschaft und (Internet) Kulturen aus Perspektive der Nachhaltigkeit begleiten.

Ostbayerische Technische Hochschule (OTH) Regensburg

Die OTH Regensburg hat fünf Leitthemen definiert, an denen sie ihre Aktivitäten in Lehre, Forschung und Weiterbildung ausrichtet:

1. Energie und Mobilität
2. Informationen und Kommunikation
3. Lebenswissenschaften und Ethik
4. Produktion und Systeme
5. Gebäude und Infrastruktur

Diesen fünf Leitthemen ist Nachhaltigkeit in vielerlei Hinsicht immanent; hier beispielsweise einige Aktivitäten der OTH Regensburg:

Lehre

In allen Studiengängen der OTH Regensburg werden fundierte fach- und fachübergreifende Lehrangebote zur Kompetenzentwicklung angeboten und die Integration von Themen der nachhaltigen Entwicklung in die Lehre unterstützt.

Explizit zum Ausdruck kommt dies bei den Bachelorstudiengängen Gebäudeklimatik sowie Regenerative Energietechnik und Energieeffizienz, ebenso bei den Masterstudiengängen Historische Bauforschung sowie Elektromobilität und Energienetze.

Forschung

- Die OTH Regensburg hat ein Kompetenzzentrum Nachhaltiges Bauen eingerichtet. Es bündelt die Kompetenzen aus verschiedenen Fakultäten der Hochschule, insbesondere Architektur, Bauingenieurwesen, Maschinenbau und Allgemeinwissenschaften (Bauphysik/Bauchemie) auf den Gebieten des energieeffizienten Bauens und Wohnens. Schwerpunkte sind energetische Bau- und Nutzungsplanung von Wohn- und Nichtwohngebäuden, energieeffiziente Heizung und Lüftung/Klimatisierung mittels regenerativer Energiequellen und moderne Gebäudetechnik, Restaurierung und energetische Modernisierung.
- Im „Regensburg Center of Energy and Resources“ (RCER) bündelt die OTH Regensburg ihre Aktivitäten auf dem Strategiefeld der Energie und Ressourcen und ist Drehscheibe für Partner aus Wirtschaft, Forschung und öffentlicher Hand.
- Das Institut für Sozialforschung und Technikfolgenabschätzung (IST) der OTH Regensburg befasst sich unter anderem mit Technikfolgenabschätzung,

Innovations- und Technikfolgenforschung, ELSA-Forschung (Ethical, Legal, and Social Aspects), Akzeptanzfragen und ethische Begleitforschung schwerpunktmäßig im Bereich Informations- und Kommunikationstechnik, Gesundheit und Energietechnik.

Wissenstransfer

Die OTH führt seit 2013 im Zwei-Jahres-Rhythmus Regensburger Energiekongresse durch.

Hochschule für angewandte Wissenschaften Weihenstephan-Triesdorf (HSWT)

Lehre

- An der HSWT sind in allen Fakultäten umwelt- und nachhaltigkeitsrelevante Lehrinhalte zu finden.
- Rund ein Fünftel der Module beschäftigt sich mit konkreten Umweltschutz- und Nachhaltigkeitsthemen in Reinform, darüber hinaus beinhalten diverse Module entsprechende Lehrinhalte.
- Es findet eine laufende Integration neuer (nachhaltigkeitsrelevanter) Forschungserkenntnisse in die Lehre statt.
- Das anwendungsorientierte und berufsqualifizierende Studium der HSWT fördert bei den Studierenden die Ausbildung einer Handlungskompetenz, die sie für die Anforderungen des Arbeitsmarkts nachhaltig qualifiziert.
- Die HSWT bietet ein fächerübergreifendes, englischsprachiges Studienangebot „Sustainable Engineering“ an.
- Die Studiengänge Landwirtschaft an beiden Abteilungen beinhalten jeweils eine eigene Studienrichtung „ökologische Landwirtschaft“.

Forschung

- Die HSWT hat drei übergeordnete, grüne Forschungsschwerpunkte definiert:
 1. Landnutzung, Ernährung, Gesundheit
 2. Umweltvorsorge, Biodiversität, Klimawandel
 3. Nachwachsende Rohstoffe, Erneuerbare Energien, Energieeffizienz
- Für mehr als die Hälfte der HSWT Forschungsprojekte wurde in 2016 ein enger Umwelt- und Nachhaltigkeitsbezug ermittelt.

Wissenstransfer

- Öffentlichkeitsarbeit und regelmäßige Veröffentlichungen von Forschungsergebnissen sowie Auftragsforschung zu nachhaltigkeits- und umweltbezogenen Themen
- Jährliche Ausrichtung eines Symposiums mit dem Thema „Erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit“

Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Forschung

- Wirtschaftswissenschaften: Projekt „Eine in der Breite verbesserte Zusammenführung von öffentlichen Auftraggebern und Anbieterunternehmen biobasierter Produkte in Deutschland“
- DFG-Projekt „Green Cities – Economic Analysis“
- Geographie: Forschungsprojekte zum Klimawandel, Permafrost im Hochgebirge und hohen Breiten sowie Demographischen Wandel
- Fernerkundung: Standortangepasste Bewässerungstechnik in sensiblen Regionen
- zahlreiche Projekte aus der Fakultät für Biologie

Lehre

Es bestehen Lehrveranstaltungen explizit zum Thema Nachhaltigkeit in den Bereichen

- Geographie: z. B. Didaktik der Geographie (alle Schularten):
Lehrveranstaltung „Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen“
- Wirtschaftswissenschaften
 - insb. Lehrstuhl für BWL und Industriebetriebslehre
 - Lehrstuhl für BWL und Wirtschaftsinformatik: Nachhaltigkeit durch Logistik und Informationsverarbeitung
 - Lehrstuhl für BWL, Wirtschaftsprüfungs- und Beratungswesen:
Vorlesung Grundfragen der Wirtschaftsethik (Bachelor)
 - Studiengang Wirtschafts- und Unternehmensethik (Master)
- Fakultät für Chemie und Pharmazie
 - Nachhaltigkeitsbezogene Lehrveranstaltungen im Master
Funktionswerkstoffe: „Sensorische und aktorische Materialien – Funktionelle Keramiken und magnetische Partikel“ (Vorlesung + Praktikum) sowie
„Elektrochemische Energiespeicher und -wandler“ (Vorlesung + Praktikum)
 - Abschlussarbeitsthemen und Projektseminare zu Themen der Nachhaltigkeit
- Fakultätsübergreifende Lehrveranstaltungen:
 - GSiK (Globale Systeme und interkulturelle Kompetenz)
 - PSE (Lehraufträge zu Themen der Nachhaltigkeit)
 - Referat Ökologie der Studierendenvertretung: Campusgarten als Lehr-Lern-Ort

Wissenstransfer

- Zusammenarbeit mit Kooperationsschulen, u.a. zu Themen der Nachhaltigkeit
- Vortragsreihe Nachhaltigkeit „Sind wir noch zu retten?“ (2-4 Vorträge/Semester seit 2016)
- Vortragsreihe Unibund, u.a. zu Nachhaltigkeit
- Vortragsreihen/Kolloquia der Fakultäten, u. a. zu Nachhaltigkeit

- Schüleruni (4 Vorlesungen/Jahr, u. a. zu Themen der Nachhaltigkeit)
- Kinderuni (4 Vorlesungen/Jahr, u. a. zu Themen der Nachhaltigkeit)
- „Albrecht Fürst zu Castell-Castell-Preis für nachhaltiges Handeln an der Universität Würzburg“ - erstmals zu vergeben im Herbst 2017
- Ausbau an Auslandskooperationen und verstärkte Internationalisierung als Beitrag zur sozialen Nachhaltigkeit

Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS)

Forschung

Nachhaltigkeitsbezogene Forschung findet zum Beispiel am Institut für Energie- und Hochspannungstechnik (z. B. in der Forschungsinitiative „Zukunftsfähige Stromnetze“) und am Technologietransferzentrum Elektromobilität in Bad Neustadt an der Saale statt. Weitere einschlägige Forschungsfelder der FHWS sind die Bereiche Nachhaltigkeit, Umwelt und Verkehr, denen sich das Institut für Angewandte Logistik widmet, Kunststoff- und Vermessungstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen sowie Architektur und Bauingenieurwesen sowie Maschinenbau.

Lehre

Es werden einschlägige Lehrveranstaltungen angeboten, die sich an den o. g. Forschungsbereichen orientieren, etwa im Bachelor-Studiengang „Soziale Arbeit“ (Ethik, Internationale Soziale Arbeit, Vertiefungsbereich Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft) und im Master-Studiengang „International Social Work with Refugees and Migrants“.

Wissenstransfer

Erkenntnisse aus Forschung und Lehre zu Nachhaltigkeitsthemen werden mit Unterstützung der verschiedenen Hochschulinstitute, durch Publikationen und Teilnahme an verschiedenen Messen transferiert.

5. Welche Studiengänge mit nachhaltigkeitsbezogenen Studienschwerpunkten werden in Bayern angeboten?

Aufgrund der fehlenden Eingrenzbarkeit des Nachhaltigkeitsbegriffs ist eine abschließende Bestandsaufnahme nicht möglich, da Nachhaltigkeitsgesichtspunkte in unterschiedlichem Umfang in einer Vielzahl von Studiengängen relevant sind.

Aufgrund der Abfrage bei den Hochschulen kann beispielhaft Folgendes berichtet werden:

Ostbayerische Technische Hochschule (OTH) Amberg-Weiden

Die OTH Amberg-Weiden hat insgesamt drei Studiengänge an der Fakultät Maschinenbau / Umwelttechnik mit ökologischen Schwerpunkt: Erneuerbare Energien (Bachelor), Umwelt-technik (Bachelor) und Umwelttechnologie (Master). Darüber hinaus gibt es das hochschul-übergreifende „Zertifikat Ethik und Nachhaltigkeitsmanagement“ (ETHNA).

Hochschule für angewandte Wissenschaften Aschaffenburg

In der Fakultät Ingenieurwissenschaften verfügen die Studiengänge Erneuerbare Energien und Energiemanagement (B.Eng.) sowie Wirtschaftsingenieurwesen/Materialtechnologien (B.Eng.) über einen expliziten Bezug zum Zukunftsthema Ressourceneffizienz. Entsprechende Wahlpflicht-Schwerpunkte sind darüber hinaus auch in anderen Studienangeboten der

Fakultät studiengangübergreifend belegbar. Die beiden projektorientierten Masterstudiengänge der Fakultät, Elektro- und Informationstechnik (M.Eng.) sowie Wirtschaftsingenieurwesen (M.Eng.) ermöglichen eine individuelle Schwerpunktsetzung, die eng mit den Forschungsschwerpunkten Ressourceneffizienz, Mobilität sowie Sensorik- und Systemtechnik verknüpft ist.

In der Fakultät Wirtschaft und Recht behandeln die Studiengänge Internationales Immobilienmanagement (B.A.) und Immobilienmanagement (M.A.) das aktuelle Thema Wohnen und Wohnraumbewirtschaftung unter nachhaltigen Gesichtspunkten. Der zum Wintersemester 2017 anlaufende Studiengang Betriebswirtschaft für kleine und mittlere Unternehmen wurde explizit als Studiengang mit regionalem Bezug konzipiert.

Hochschule für angewandte Wissenschaften Augsburg

Explizite Nachhaltigkeitsbezüge weisen die Studiengänge „Umwelt- und Verfahrenstechnik“ (B.Eng. und M.Eng.) in der Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik sowie „Energieeffizientes Planen und Bauen E2D“ (B.Eng.) und der dazugehörige Master „Energieeffizienz Design“ (M.Eng.) in der Fakultät für Architektur und Bauwesen auf. Das Zertifikat Umwelttechnik-Immissionsschutz widmet sich im Bereich der Weiterbildung explizit der Nachhaltigkeit. Daneben orientieren sich insbesondere die technischen Studiengänge am Forschungsschwerpunkt Ressourceneffizienz und bieten demnach durchgehend Bezugspunkte zum übergreifenden Thema Nachhaltigkeit an.

Universität Augsburg

Als Beispiele für Studiengänge mit nachhaltigkeitsbezogenen Inhalten an der Universität Augsburg stehen exemplarisch die umweltbezogenen Studiengänge am Institut für Geographie (Master Humangeographie, Master Klima- und Umweltforschung) und der interdisziplinäre Masterstudiengang Umweltethik

an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Augsburg. In mehreren bestehenden Bachelor- sowie Masterstudiengängen kann eine Schwerpunktsetzung im Nachhaltigkeitsbereich erfolgen.

Darüber hinaus können im Zuge von Wahlpflichtfächern oder einzelner Modulbausteine in fast allen Studiengängen der Universität Augsburg nachhaltigkeitsbezogene Themen vertieft werden. Ergänzend gibt es die Möglichkeit, Qualifizierungsarbeiten zu nachhaltigkeitsbezogenen Themen in Theorie und Praxis u.a. auch in Kooperation mit außeruniversitären Partnern zu erstellen.

Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth bietet in Kooperation mit den Universitäten Augsburg und Würzburg den Master-Studiengang Global Change Ecology im Elitenetzwerk Bayern an. Der Elitestudiengang adressiert die bedeutendste und folgenreichste Umweltproblematik des 21. Jahrhunderts: globale Umweltveränderungen. Fachübergreifende neuartige Probleme erfordern innovative Ansätze in Forschung und Lehre. Eine besondere Qualität ist die Abrundung des naturwissenschaftlichen Schwerpunkts durch gesellschaftswissenschaftliche Disziplinen.

Biodiversität und Ökologie M.Sc.: Der Rückgang der Biodiversität, der Arten- und Biotopschutz werden seit den 80er Jahren mehr und mehr thematisiert. Der internationale Masterstudiengang Biodiversität und Ökologie an der Universität Bayreuth vermittelt Kenntnisse zur Entstehung, Verbreitung, Erfassung und funktionellen Bedeutung von genetischen Populationen, Arten und Ökosystemen.

Geoökologie B.Sc. und M.Sc.: Die Geoökologie ist ein naturwissenschaftlicher Umweltstudiengang, in dem die chemischen, physikalischen und biologischen Zusammenhänge zwischen belebter Umwelt, Luft, Wasser, Boden und Gestein erforscht und daraus Strategien für Nachhaltigkeit und Umweltschutz erarbeitet

werden. Der Studiengang wurde in Bayreuth entwickelt und hat hier eine lange Tradition.

Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg

Bachelor-Studiengänge

- Erneuerbare Energien
- Integrative Gesundheitsförderung

Master-Studiengänge

- Ressourceneffizientes Planen und Bauen
- Klinische Sozialarbeit
- ZukunftsDesign
- Integrative Gesundheitsförderung

Technische Hochschule Deggendorf (THD)

Bachelor-Studiengänge

- Bauingenieurwesen
- Umweltingenieurwesen
- Energy Supply Technology (EST) / Energie-Versorgungstechnik" (in Planung)
- Industrial Engineering majoring in Maintenance and Operation
- Bachelor Ressourcen- und Umweltmanagement (auslaufend)

Master-Studiengang

Bau- und Umweltingenieurwesen

Darüber hinaus gibt es am European Campus Rottal-Inn, der sich derzeit noch im Aufbau befindet, ein Angebot an nachhaltigen Studiengängen.

Katholische Universität (KU) Eichstätt-Ingolstadt

Seit 2010 werden an der KU im Profilmasterstudiengang „Geographie: Bildung für nachhaltige Entwicklung“ Studierende als BNE-Multiplikatoren ausgebildet. Daneben gibt es seit 2016 den Modulstudiengang BNE und die berufsbegleitenden Masterstudiengänge „Nachhaltige Geldanlagen“ sowie „Coaching und Organisationsberatung“. Weiterhin existieren nachhaltigkeitsaffine Studiengänge, wie z. B. die Bachelorstudiengänge Lateinamerikastudien sowie Geographie und der Masterstudiengang „Umweltprozesse und Naturgefahren“, sowie Schwerpunkte bzw. Profile in weiteren Studiengängen (Politik, Soziale Arbeit, Wirtschaftswissenschaften).

Friedrich-Alexander-Universität (FAU) Erlangen-Nürnberg

Die FAU verfügt über etliche Studienbereiche, die sich explizit und in besonderer Weise mit dem Prinzip der Nachhaltigkeit befassen:

- Wirtschaftswissenschaften: Corporate Sustainability Management
- Chemical Engineering: Nachhaltige Chemische Technologien
- Chemical Engineering: Ressourcen- und Energieeffiziente Produktionsmaschinen
- Development Economics and International Studies
- GeoThermie/GeoEnergie
- Materialwissenschaft und Werkstofftechnik: Neue Werkstoffe
- Materialwissenschaft und Werkstofftechnik: Recycling
- Integrated Life Sciences: Biology, Biomathematics and Biophysics
- Advanced Materials & Processes
- Life Science Engineering
- Medizintechnik
- Nanotechnologie
- Medical Process Management
- Energietechnik

Im Bereich der Weiterbildung wären in dem Zusammenhang folgende Angebote zu nennen:

- Health Business Administration
- Health and Medical Management
- Human Rights
- Organisations- und Personalentwicklung

Technische Hochschule Ingolstadt (THI)

Bachelor-Studiengänge

- Energietechnik und Erneuerbare Energien
- Elektrotechnik und Elektromobilität

Masterstudiengänge

- Renewable Energy Systems
- MBA Compliance and Corporate Governance

Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut

In der Lehre werden die weiterbildenden Master-Studiengänge Prozessmanagement und Ressourceneffizienz, Werteorientiertes Produktionsmanagement und der Schwerpunkt Energie und Leichtbau innerhalb des Bachelor-Studiengangs Maschinenbau angeboten. Alle drei beschäftigen sich unter der jeweiligen Studiengangbezeichnung mit entsprechenden Themen der Nachhaltigkeit.

Hochschule für angewandte Wissenschaften München (HM)

Bachelor-Studiengänge

- Regenerative Energien – Elektrotechnik
- Elektrotechnik – Elektromobilität
- Energie- und Gebäudetechnik

- Management Sozialer Innovationen
- Bioingenieurwesen (Medizin und Umwelttechnik)
- Pflege
- Tourismus Management (Kompetenzfeld Sustainable Tourism)

Master-Studiengänge

- Nachhaltige Gebäudeplanung
- Sozialmanagement
- Gemeinwesenentwicklung, Quartiersmanagement und Lokale Ökonomie
- Advanced Design
- Interkulturelle Kommunikation und Kooperation

Hochschule für Philosophie München

Im Rahmen der Weiterentwicklung des Bachelorstudiums in Philosophie ist seit dem Sommersemester 2015 ein eigenes Wahlpflichtmodul „Umweltethik und Nachhaltigkeit“ eingeführt.

Im Rahmen des weiterbildenden Masters Ethik können die Lehrveranstaltungen zur Umweltethik als Vertiefung im Schwerpunktbereich Wirtschaftsethik belegt werden. Das gleiche gilt für das Modulstudium Wirtschaftsethik.

Katholische Stiftungshochschule (KSH) München

Bachelor-Studiengänge

- Soziale Arbeit (Vollzeit und berufsbegleitend)
- Bildung und Erziehung im Kindesalter
- Pflegemanagement
- Pflegepädagogik
- PflegeDual

Master-Studiengänge

- Angewandte Sozial- und Bildungswissenschaften
- Management von Sozial- und Gesundheitsbetrieben
- Weiterbildungsmaster Soziale Arbeit
- Weiterbildungsmaster Suchthilfe

Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München

Aufbauend auf grundständigen Studiengängen, die dem Thema der Nachhaltigkeit schon aus fachlicher Perspektive teils eng verpflichtet sind, werden an der LMU derzeit drei Masterstudiengänge mit einem explizit dieser Thematik verbundenen Schwerpunkt angeboten. Es handelt sich hierbei erstens um den an der Fakultät für Biologie in Kooperation mit dem GeoBioCenter, dem Max Planck Institut für Ornithologie in Seewiesen und den Staatlichen Naturwissenschaftlichen Sammlungen angebotenen und international ausgerichteten Masterstudiengang „Evolution, Ecology and Systematics“ (M.Sc.). Der im Jahr 2007 mit Unterstützung der Volkswagen-Stiftung eingerichtete Studiengang zeichnet sich auf der Basis der Integration dreier Fachgebiete gleichermaßen durch eine starke Forschungsorientierung sowie eine Vermittlung von nicht-fachspezifischen wissenschaftlichen Kompetenzen aus. Ferner bietet die Fakultät für Geowissenschaften mit „Human Geography and Sustainability: Monitoring, Modeling and Management“ (M.Sc.) und „Umweltsysteme und Nachhaltigkeit – Monitoring, Modellierung und Management“ (M.Sc.) zwei Masterstudiengänge an, die die Befähigung zum eigenständigen forschungsorientierten Arbeiten im Bereich der integrativen und nachhaltigkeitsorientierten Umwelt-, Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften vermitteln bzw. einen Fokus auf die Aspekte nachhaltigen Handelns in Zeiten des Globalen Wandels legen.

Darüber hinaus bietet das an der LMU angesiedelte und in Kooperation mit dem Deutschen Museum betriebene Rachel Carson Center for Environment and Society seit 2014 ein Zusatzstudium an, das sich dezidiert den Themen

Umweltschutz und Nachhaltigkeit widmet, an: Das „Environmental Studies Certificate Program“ bietet LMU-Studierenden aller Disziplinen die Gelegenheit, eine interdisziplinäre studienbegleitende Zusatzqualifikation im Umweltbereich zu erwerben. Mit seinem fächerübergreifenden, internationalen Format sowie mit Workshops und Vorlesungen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus aller Welt ist dieses Programm in Deutschland einmalig.

Technische Universität München (TUM)

Neben den Studiengängen, die die Nachhaltigkeit ausdrücklich im Titel führen (Masterstudiengang „Sustainable Resource Management“, Masterstudiengang „Energieeffizientes und nachhaltiges Bauen“), und die besondere Teilaspekte der Nachhaltigkeit beleuchten, befassen sich die meisten Studiengänge der TUM mit expliziten Fragen der Nachhaltigkeit. So sind Studienangebote am Campus Straubing (für Biotechnologie und Nachhaltigkeit) schon im Gründungsauftrag auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Aber auch am Wissenschaftszentrum Weihenstephan ist Nachhaltigkeit zentraler Bestandteil der Lehrangebote. Umgang mit Landschaft und Natur, Lebensmitteln und Ernährung berühren wesentliche Aspekte der Zukunftssicherung. Aber auch die Ingenieurwissenschaften ebenso wie die Architektur und die Informatik gestalten ihre Programme unter dem Gesichtspunkt von Nachhaltigkeit. Auch in den Naturwissenschaften werden den Studierenden die Kompetenzen vermittelt, die zu dem für die Nachhaltigkeit erforderlichen, kritisch-reflexiven und systemisch-vernetzten Denken befähigen.

Insbesondere die Gründung der TUM School of Governance, bei der die Angebote aus dem Munich Center for Technology in Society (Sozialwissenschaften) und der Hochschule für Politik (Politikwissenschaften) zusammengeführt wurden, um durch eigene Programme (Masterstudiengang Politics & Technology, Masterstudiengang Science and Technology Studies, Masterstudiengang Responsibility in Science, Engineering, and Technology), aber auch durch den Export in andere Fakultäten die Wechselwirkungen von

Technologien und Gesellschaft zu beleuchten, stellt eine Maßnahme zum weiteren Ausbau der Nachhaltigkeit dar.

Hochschule für angewandte Wissenschaften Neu-Ulm (HNU)

Die Studierenden haben in allen Studiengängen Vorlesungen zu Wirtschaftsethik oder Nachhaltigkeit im Pflicht- oder Wahlpflichtfachbereich.

Besonders hervorzuheben sind:

- die jährliche HNU Winter School mit Fokus auf die ökologische Dimension der Nachhaltigkeit,
- das Wahlpflichtfach „Service Learning“ mit Fokus auf die soziale Dimension der Nachhaltigkeit.

Außercurriculare Vortragsreihen wie das HNU Management-Forum, in dem regelmäßig das Thema Nachhaltigkeit aufgegriffen wird, oder die „Ringvorlesung Nachhaltigkeit“ ergänzen das Angebot.

Universität Passau

An der Universität Passau gibt es einen Studiengang, bei denen Studierenden einen Nachhaltigkeitsschwerpunkt wählen können. Dies ist der 2015 eingeführte Masterstudiengang Development Studies, der Kompetenzen zum Thema sozialer und wirtschaftlicher Entwicklung vermittelt.

Als Querschnittsthema werden Aspekte der Nachhaltigkeit in verschiedenen Studiengängen im Rahmen eines punktuellen Veranstaltungsangebots vermittelt.

Ostbayerische Technische Hochschule (OTH) Regensburg

Bachelorstudiengänge

- Gebäudeklimatik

- Regenerative Energietechnik und Energieeffizienz

Masterstudiengänge

- Historische Bauforschung
- Elektromobilität und Energienetze

Hochschule für angewandte Wissenschaften Weihenstephan-Triesdorf (HSWT)

Bachelor-Studiengänge

- Agrartechnik (auch dual) (Triesdorf)
- Bioprozessinformatik (auch dual) (Weihenstephan)
- Biotechnologie (auch dual) (Weihenstephan)
- Brau- und Getränketechnologie (auch dual) (Weihenstephan)
- Ernährung und Versorgungsmanagement (auch dual) (Triesdorf)
- Forstingenieurwesen (Weihenstephan)
- Gartenbau – Produktion, Handel, Dienstleistungen (auch dual) (Weihenstephan)
- Landschaftsarchitektur (Weihenstephan)
- Landschaftsbau und -Management (auch dual) (Weihenstephan)
- Lebensmittelmanagement (auch dual) (Triesdorf)
- Lebensmitteltechnologie (Triesdorf)
- Landwirtschaft (auch dual) (Triesdorf)
- Landwirtschaft (auch dual) (Weihenstephan)
- Management erneuerbarer Energien (Triesdorf)
- Nachwachsende Rohstoffe (Straubing)
- Technologie Erneuerbarer Energien (Triesdorf)
- Umweltsicherung (Triesdorf)
- Wassertechnologie (auch dual) (Triesdorf)
- Wirtschaftsingenieurwesen Agrarmarketing und Management (auch dual) (Weihenstephan)

Master-Studiengänge

- Agrarmanagement (Weihenstephan)
- Biotechnologie / Bioingenieurwesen (Weihenstephan)
- Business Management & Entrepreneurship Renewable Energy (Weihenstephan)
- Energiemanagement und Energietechnik (Triesdorf)
- Gartenbaumanagement (Weihenstephan)
- Internationaler Masterstudiengang Agrarmanagement (Triesdorf)
- International Management of Forest Industries (Weihenstephan)
- International Master of Landscape Architecture (Weihenstephan)
- Nachwachsende Rohstoffe (Straubing)
- Regionalmanagement (Triesdorf)
- Regionalmanagement in Gebirgsräumen (Weihenstephan)
- Umweltingenieurwesen (Triesdorf)

Julius-Maximilians-Universität Würzburg

- Geographie: Master „Angewandte Physische Geographie – Geosystemwandel und Geosystemschutz 120 ECTS“
- Geographie: Master “EAGLE - Applied Earth Observation and Geoanalysis 120 ECTS”
- Biologie: Master Biowissenschaften

Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS)

Bachelor-Studiengänge

- Elektro- und Informationstechnik: Schwerpunkt Elektrische Energietechnik (Regenerative Energie, Elektromobilität, Elektrische Netze, Energieverteilung)
- Soziale Arbeit (Vertiefungsbereich Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft)
- Maschinenbau: Vertiefungsrichtung Energie- und Umwelttechnik (Verfahrenstechnik, Energietechnische Anlagen, Energietechnisches Praktikum, Energieversorgungssysteme, Effiziente Ressourcennutzung)

- Mechatronik: im Vertiefungsstudium Angebot der Modulgruppe Energietechnik und Elektromobilität

Master-Studiengang

International Social Work with Refugees and Migrants

6. Sieht die Staatsregierung Bedarf, Rahmenbedingungen zu verbessern, um die Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung an den bayerischen Hochschulen zu unterstützen, insbesondere hinsichtlich der Strukturen und der inhaltlichen Auseinandersetzung mit den Aspekten von Nachhaltigkeit?

Die Förderung von Nachhaltigkeit in ihren vielfältigsten Aspekten ist eine Daueraufgabe der Hochschulen. Die oben dargestellten Aktivitäten der bayerischen Hochschulen belegen eindrucksvoll, dass sich die bayerischen Hochschulen bereits umfassend, sehr kreativ und auf vielfältigste Art und Weise den verschiedensten Aspekten von Nachhaltigkeit – als Querschnittsthema – widmen und wertvolle Beiträge u. a. zur Umsetzung des gemeinsamen Beschlusses „Hochschulen für nachhaltige Entwicklung“ der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) und der Deutschen UNESCO-Kommission (DUK) aus dem Jahr 2010 sowie der Agenda 2030 der Vereinten Nationen liefern.

Bund, Länder und Kommunen sowie eine Vielzahl von Akteuren der Zivilgesellschaft haben im Juni 2017 den Nationalen Aktionsplan „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ verabschiedet. In dessen Hochschulkapitel sind zahlreiche Ziele und Empfehlungen für geeignete Maßnahmen an die Adresse der Länder und Hochschulen gerichtet. Die Frage der Umsetzung der an die Länder gerichteten Empfehlungen wird derzeit innerhalb der Staatsregierung geprüft. Dabei zeichnet sich bereits ab, dass das Thema

Nachhaltigkeit als hochschulpolitische Zielsetzung Eingang in das nächste Innovationsbündnis und die Zielvereinbarungen zwischen Staat und Hochschulen finden soll.

Über die Umsetzung der Maßnahmen entscheiden die Hochschulen in ihrem Bereich in eigener Verantwortung. Das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst steht mit den Hochschulen in ständigem Austausch und wird sich regelmäßig über die Fortschritte bei der Umsetzung der Empfehlungen berichten lassen.

7. Welchen Beitrag könnte aus Sicht der Staatsregierung eine stärkere Vernetzung der Hochschulen zu Fragen der Nachhaltigkeit hinsichtlich einer besseren Verankerung des Themas leisten?

Zur Stärkung von Forschung und Lehre auf den unterschiedlichsten Wissenschaftsfeldern im impliziten Dienste der Nachhaltigkeit ist eine pragmatische, praxis- und zielorientierte Vernetzung sinnvoll, die allerdings kein bloßer Selbstzweck sein darf. Vor diesem Hintergrund hat sich die TUM dazu bereiterklärt, eine Koordinationsstelle zu schaffen, die am Campus Straubing für Biotechnologie und Nachhaltigkeit angesiedelt werden soll und im Sinne des Nationalen Aktionsplans „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ die Abstimmung zwischen den verschiedenen Hochschulen unterstützen soll. Für die Stelle leistet das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst eine Anschubfinanzierung.

Mit vorzüglicher Hochachtung



Dr. Ludwig Spaenle
Staatsminister